

Schwäbischer Schulanzeiger

B 6216
ISSN 0173-8747

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

121. Jahrgang

März 2004

Nr. 3

AKTUELLES

Sehr geehrte Damen und Herren
liebe Kolleginnen und Kollegen,
mit der Märzausgabe des Schwäbischen Schulanzeigers erhalten Sie zum letzten Mal unser amtliches Mitteilungsblatt in Papierform. Wir bitten Sie daher, wie bereits in der Februarausgabe näher erläutert, den Schwäbischen Schulanzeiger ab April 2004 nur noch dem Internet zu entnehmen. Unsere Internetadresse lautet:

www.regierung.schwaben.bayern.de

Menüpunkt->Fachinformationen->Schule und Bildung->Schwäbischer Schulanzeiger

Unsere Partner in den Verlagen bitten wir höflich, ab April 2004 die Belege unserer Buchbesprechungen ebenfalls aus dem Internet herunter zu laden, da eine Zustellung von Belegstücken nicht mehr möglich sein wird. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Anmerkung des Verlages

Wie bereits angekündigt läuft der Schulanzeiger in seiner jetzigen, gedruckten Form aus. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass eine schriftliche Kündigung des Abonnements nicht notwendig ist.

MfG Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH

INHALTS-ÜBERSICHT

AKTUELLES

<i>Siemens und Lokando präsentierten auf der didacta 2004: „Content Sponsoring – Unternehmen als Wissenspaten für modernen Unterricht“</i>	60
--	----

AMTLICHER TEIL

<i>Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen</i>	62
<i>Einstellung von Wartelistenbewerbern und freien Bewerbern zum Schuljahr 2004/2005 – Jährliche Bereitschaftserklärung im Wartelistenverfahren; Bewerbung im freien Bewerbungsverfahren</i>	76
<i>Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) gibt bekannt:</i>	76
<i>Lernen ohne Lehrwerk Ein neues Lehrplankonzept für Deutsch als Zweitsprache in Bayern</i>	77
<i>Anregungen zu neuen Qualitäten von Schule und Unterricht</i>	78
<i>Schulversuch „Fortentwicklung der interkulturellen Erziehung“</i>	79
<i>Integrative Elternarbeit mit dem Projekt „Schule mal anders – Mütter lernen Deutsch an der Schule ihrer Kinder“</i>	79
<i>Entwicklung von Handreichungen</i> ...	80
<i>LIFE – Ein Programm zur Förderung von interkulturellem Lernen</i>	80
<i>Ein neues Konzept zur Förderung des Deutschlernens mit Vorschulkindern</i>	81
<i>Kenntnisse in Deutsch als Zweitsprache erfassen</i>	81
<i>Ein neues Konzept für das Lernen in Sprachlernklassen als Einrichtung der Sprachförderung und Integration</i>	82

<i>Deutschkenntnisse von Seiteneinsteigern erfassen (erscheint demnächst)</i>	82
<i>Ein neues Konzept für die Feststellung von Kenntnissen in der Erstsprache von Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Ländern</i>	83
<i>Richtlinien für die religiöse Unterweisung islamischer Schülerinnen und Schüler</i>	83
<i>Veröffentlichungen des Staatsinstitutes für Schulpädagogik und Bildungsforschung für den Unterricht mit Kindern nichtdeutscher Erstsprache/Interkulturelles Lernen</i>	83
<i>Grenzenlos – Sprachen beherrschen, Grenzen überwinden</i>	84
<i>Literaturhinweise</i>	85
<i>Materialien zur Umsetzung von Lernszenarien:</i>	85
<i>Religionspädagogische Fortbildungsgänge im 2. Schulhalbjahr 2003/2004</i>	86
<i>Fortbildungsstudium für Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen am Orff-Institut in Salzburg</i>	87
<i>Zulassungsvoraussetzung und Zulassungsprüfung (§ 48a Abs.2 UniStG)</i>	88
<i>9. Bayerisches Integrationssymposium</i> ..	90
<i>1. Preis beim Diözesanwettbewerb „Kinder in guten Händen“</i>	90
<i>Warum ist Schulsozialarbeit heute wichtig und notwendig?</i>	91
<i>Albert-Einstein-Volksschule Augsburg-Haunstetten (HS) erhält Hauptpreis der Bundeszentrale für Politische Bildung beim Wettbewerb der Schülerzeitungen</i>	91
<i>Verbraucherschutzpreis für Aichacher Hauptschule</i>	91
<i>Schüler holen 1000 Euro</i>	92

Grundschule Aichach-Nord gewinnt ersten Preis bei „i. s. i.“	92
Denkmalpreis für Schule und Kloster ..	93
Anerkennung von Veranstaltungen des Orff-Schulwerks für das Jahr 2004	93
4. Fortbildungsveranstaltung des Bayerischen Philologenverbands (bpv) für Ansprechpartner/innen nach dem Bayer. Gleichstellungsgesetz am 12./13.03.2004 in Wasserzell bei Eichstätt;	94
Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes Bayerischer Schulpsychologen (LBSP) zum Thema „Hypnotherapie“ in Heilsbronn vom 19. bis 21.05.2004;	94
Medientag 2004 für Lehrerinnen und Lehrer am 20.03.2004 im FWU; ...	94
Zusätzliche Einführungs- und Aufbau-seminare des Lions Clubs International zum Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ im ersten und zweiten Quartal 2004;	95
PERSONALMELDUNGEN	
Rektor Ansgar Batzner – neuer Abteilungsleiter für Grund- und Hauptschule an der ALP Dillingen	96
Ausschreibung der Stelle des Leiters/der Leiterin der Abteilung I des Staatsinstituts für die Ausbildung von Fachlehrern in Augsburg	96
Ausschreibung der Stelle einer Seminarleiterin (BesGr A 12) als Leiterin eines Seminars für die Ausbildung der Fachlehrerinnen für Handarbeit und Hauswirtschaft	97

Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Sport weiblich im Landkreis Oberallgäu	97
Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Umwelterziehung im Lkr. Unterallgäu und in der Stadt Memmingen	97
Demnächst freiwerdende Stellen an Volksschulen	98

NICHTAMTLICHER TEIL

Die Private Montessori-Grundschule Stegaurach	101
Woche der Brüderlichkeit 2004 vom 14. bis 21. März	101
Schulpastoraltag	103
BTV Turngau Augsburg	105
Internationale Schulmusikwochen in Salzburg	106
Wer will Regensburger Domspatz werden?	107
WINDSBACHER-KNABENCHOR ..	108
Medienkompetenz in die Hauptschule Hauptschülerinnen werden in Internet-Kursen für ihre berufliche Zukunft fit gemacht	108
Die „Lernwerkstatt“ erhält den Deutschen Bildungssoftware-Preis „digita 2004“	109
Cornelsen erweitert Internetangebot für Pädagogen	110
Abenteuer Umwelt	111
BUCHBESPRECHUNGEN	112

Siemens und Lokando präsentierten auf der didacta 2004: „Content Sponsoring – Unternehmen als Wissenspaten für modernen Unterricht“

Die Siemens AG und die LOKANDO AG präsentierten auf der didacta ihr erstes gemeinsames Projekt: *Die Mediensammlung „Ohr, Hören und Schwerhörigkeit“ für den Unterricht*

Diese zeitgemäßen, an den Lehrplänen orientierten Unterrichtsmaterialien können unabhängig von den technischen Voraussetzungen an den Schulen von jeder Lehrkraft ohne großen Mehraufwand im Unterricht eingesetzt werden. Auf der Basis des Spezialwissens der Siemens Audiologische Technik GmbH hat Lokando mit einem fachkompetenten Team aus pädagogischer, didaktischer Sicht die Siemens Materialien aufbereitet und zusätzliche Medien in Abstimmung mit Siemens entwickelt. Die Mediensammlung umfasst mehr als 550 digitale Wissensmodule und deckt das Thema Hören bis hin zur gesellschaftlich höchst relevanten Thematik Schwerhörigkeit in Form von Sachinformationen, Grafiken, Animationen, Hörbeispielen etc. in allen Facetten fächer- und schulartenübergreifend ab.

Die Mediensammlung ist das erste Produkt, das im Rahmen des neuartigen Content Sponsoring-Konzeptes von Lokando gemeinsam von beiden Unternehmen entwickelt wurde. Rechtzeitig zur didacta sind die Materialien für den Unterricht fertig gestellt worden. Seit dem **1. März 2004** können Lehrkräfte von Grund- und weiterführenden Schulen die Unterrichtsmaterialien bei Siemens unter

www.siemens.com/knowledge-zone/mediensammlung

abrufen.

Content Sponsoring by Lokando:

Ausgangslage war das Defizit an den Schulen im Hinblick auf die Verfügbarkeit von brauchbaren, einfach einsetzbaren Unterrichtsmaterialien, die den heutigen Anforderungen nach modernem, multimedialen Unterricht entsprechen. Lokando deckt mit seinem Produktportfolio die komplette technologische Seite des Prozesses von der Erstellung bis zur Anwendung von modernen Unterrichtsmedien ab. Seit 2001 produziert Lokando in eigener Regie und in Kooperation mit verschiedenen Content-Lieferanten Unterrichtsmaterialien und bringt diese in die Klassenzimmer. Als eine neue Form von Public Private Partnership hat Lokando die Wissensvermittlung auf die Unternehmen als Content-Lieferant ausgeweitet.

Unternehmen stellen ihr Know-how, ihr Spezialwissen, ihre Materialien oder Finanzmittel zur Verfügung. Lokando produziert für die Unternehmen moderne, an den entsprechenden Lehrplänen bzw. Bildungsstandards orientierte, digitale Unterrichtsmaterialien, die von jeder Lehrkraft sofort in die eigene Unterrichtsgestaltung übernommen werden können. Die Medien sind immer modular aufgebaut (damit auch pflegeleicht und schnell aktualisierbar), sind von der Lehrkraft innerhalb ihres individuellen Unterrichtskonzeptes einsetzbar (beinhalten also keine starren pädagogischen Vorgaben) und unterstützen somit die Praktizierung moderner Unterrichtsverfahren wie verteiltes Lernen, eigenverantwortliches Lernen, Lernen an Stationen u. a. m.

Siemens AG: Die Schule legt die Basis für das Leben:

Mit seinem Förderprogramm „Jugend und Wissen“ setzt sich die Siemens AG seit 1997 in vielfältigen Projekten verstärkt für die Aus- und Weiterbildung von jungen Menschen ein. Das Unternehmen verfügt in nahezu allen Lebensbereichen eines Menschen über ein spezielles Know-how und griff gerne das Konzept der LOKANDO AG zum Content Sponsoring auf, um den Lehrkräften zeitgemäße Unterrichtsmaterialien zu aktuellen technischen Themen bereitzustellen. Mit Projekten wie der

Mediensammlung möchte Siemens Lehrkräfte dabei unterstützen, moderne Arbeitsmittel in ihren Unterricht zu integrieren, und Schülern die Gelegenheit geben, sich im Umgang mit neuen Arbeitsmethodiken wie PC-Einsatz, Projekt- oder Teamarbeit zu üben.

Warum das Thema Hören für die erste Mediensammlung?

Unter fachlicher Beratung der Siemens Audiologische Technik GmbH entstand die erste Mediensammlung „Ohr, Hören und Schwerhörigkeit“ für den Unterricht. Die Thematik wird in den Schulen bislang nur ansatzweise besprochen, obwohl sie fest im Lehrplan verankert ist. Zunehmend ist auch die jüngere Generation von einer Fehlfunktion des Ohres betroffen, die sich jedoch häufig über das Ausmaß der alltäglichen „Lärmverschmutzung“ und die weitreichenden Folgen von Hörmindrungen nicht bewusst ist. Anfragen von Lehrkräften aller Schularten bei der Siemens Audiologischen Technik nach geeignetem Informationsmaterial und aktuelle Lehrplananalysen bestätigten ein hohes Informationsdefizit auch auf Seiten der Lehrkräfte. „Hören ist ein Thema, das bei den meisten Jugendlichen noch immer ein Tabu ist, obwohl bereits knapp ein Drittel der unter 20jährigen unter einer Reduzierung der Hörfähigkeit leidet. Als Marktführer im Hörbereich verfügt die Siemens AG über aktuelles und hochwertiges Material, mit dem sowohl die Lehrkräfte als auch die Jugendlichen für diese Thematik sensibilisiert und ausführlich informiert werden können“, so Dr. Jörg Rehkopf, Marketingleiter Deutschland der Siemens Audiologische Technik GmbH.

Die Mediensammlung im Einsatz:

In der vorliegenden Mediensammlung geben mehr als 550 digitale Einzelmedien Aufschluss über die Themen „Aufbau und Funktionsweise des Sinnesorgans Ohr“, über „Hörvorgang bei Mensch und Tier“ sowie über „Schwerhörigkeit und Hörbehinderung“. Neben vielen ausdrückbaren Kopiervorlagen (Arbeitsblätter, Sachinformationen, Grafiken etc.) und vorbereiteten Folien finden sich in der Sammlung Medien zur Verwendung am und mit dem PC – wie Animationen, Videos, interaktive Arbeitsblätter und natürlich viele Hörbeispiele. Dabei ist es der Lehrkraft freigestellt, damit klassischen Unterricht zu gestalten und die digitalen Medien nur zur medialen Ergänzung einzusetzen. Genauso gut kann mit Hilfe der Materialien aber auch voll PC-gestützter Unterricht realisiert werden.

Verfügbarkeit:

Die Mediensammlung ist seit 1. März 2004 verfügbar und kann bei Siemens unter www.siemens.com/knowledge-zone/mediensammlung bezogen werden.

Kontakt:

Siemens AG
Corporate Communications
Presseabteilung
80312 Muenchen

LOKANDO AG
Dr. Maximilian Stiegler
Gotzinger Str. 48,
81371 München
Tel: +49-89-743432-0; Fax: -32; E-Mail: presse@lokando.com

AMTLICHER TEIL

Besetzung von Lehrerstellen an Volksschulen KMBek vom 15.01.2003 Nr. IV.3-5 P7028-4.4213 Gz der RvS: Nr.501-0321.5/42

Für das Schuljahr 2004/05 werden wiederum für einige freie Lehrerstellen Versetzungen schulbezogen unter Beteiligung des Schulleiters vorgenommen werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, durch die Beteiligung der Schulen selbst bei Personalzuweisungen die Voraussetzungen zur Gestaltung eines Schulprofils zu verbessern. Das geht jedoch nur in den Fällen, in denen bereits jetzt sicher ist, dass an der Schule zum Schuljahr 2004/05

- die Klassenzahl steigt oder mindestens gleich bleibt,
- die Lehrerzahl sich infolge sicheren Abgangs verringert.

Für die Maßnahme gilt folgendes Verfahren:

1. Schulamt und Schulleitung prüfen, an welcher Schule zum Schuljahr 2004/05 ein gesicherter Lehrbedarf besteht.
2. Die Schulleitung erarbeitet eine Beschreibung der zu besetzenden Stelle und legt den Entwurf über das Staatliche Schulamt der Regierung zur Ausschreibung im Schulanzeiger vor. Die Ausschreibung muss das konkrete Anforderungsprofil dieser Schule und Stelle enthalten (vor allem gewünschte Qualifikationen, vorge-sehene Aufgaben, Einsatzbereiche, Angaben zum Stundenumfang).

Ziffer 1 und 2 sind für das Schuljahr 2004/05 in Schwaben bereits erfolgt.

3. Die interessierten Lehrkräfte richten ihre Bewerbung auf einem Formblatt mit allen erforderlichen Angaben an das eigene Schulamt. Dieses leitet die Bewerbung mit einer Stellungnahme, welche die Angaben der Lehrkraft bestätigt und gegebenenfalls ergänzt, an das Schulamt der angestrebten Schule weiter.
4. Das Schulamt übergibt alle eingegangenen Versetzungsbewerbungen der Schulleitung. Diese erarbeitet einen Besetzungsvorschlag. Wesentliches Kriterium einer Reihung ist die bestmögliche Abdeckung des in der Stellenausschreibung definierten Anforderungsprofils der Stelle. Der Schulleitung wird empfohlen, mit den Bewerbern Kontakt aufzunehmen und sich im Gespräch ein abschließendes Bild zu machen. Bei gegebener Eignung haben Lehrkräfte, die ihre Bewerbung mit Familienzusammenführung begründen können, Vorrang. Geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern wird für ein Bewerbungsgespräch Fahrtkostenerstattung gem. Art. 5 Abs.1 BayRKG (2. Klasse) bzw. Wegstreckenentschädigung gem. Art. 6 Abs. 6 BayRKG zugesagt. Die Schulleitung wird gebeten, die Reise zum Vorstellungsgespräch anzuordnen.
5. Die Schulleitung legt dem Staatlichen Schulamt einen gereihten und entsprechend begründeten Besetzungsvorschlag vor. Das Schulamt legt diesen der Regierung zum Vollzug vor, soweit es nicht selbst für die Versetzung zuständig ist. Liegen erhebliche Bedenken gegen den Vorschlag vor, ist mit der Schulleitung Rücksprache zu nehmen.

Termine:

Abgabe der Bewerbung am eigenen Schulamt: **26.03.2004**

Weiterleitung an das Zielschulamt: **08.04.2004**

Weiterleitung an die betreffende Schulleitung: **20.04.2004**

Vorschlag der Schulleitung an Schulamt zum Vollzug: **28.05.2004**

Vorlage bei Regierung von Schwaben zum Vollzug: **--15.06.2004**

Schulmatrix 2004

FORTSCHR. STAATL. SCHULAMT

AL

Ausschreibende Sch.	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen						spezifische Bedarfsefelder				Zusatzbedingung				
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht		Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)																	ergänzende Bemerkung der Schulleitung
Dr.-Jaufmann-VS Bobingen, (HS) Jahnstraße 10, 86399 Bobingen, Tel 08234 96550, hauptschule.bobingen @t-online.de, R Willi Leopold		++	++			+											Englisch HS
Dr.-Jaufmann-VS Bobingen, (HS) Jahnstraße 10, 86399 Bobingen, Tel 08234 96550, hauptschule.bobingen @t-online.de, R Willi Leopold		++															Förderlehrer

Schulmatrix 2004

FORTSCHREIBUNG STAATL. SCHULAMT

Dillingen

Seite 1

Ausschreibende Schule	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen					spezifische Bedarfsfelder					Zusatzbedingung				
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht		Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
<p>Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)</p>																	ergänzende Bemerkung der Schulleitung
<p>VS am Schlachtegg in Gundelfingen a.d.Donau (HS), Schlachteggstraße 2, 89423 Gundelfingen a.d.Donau, Tel.: 09073/595 EMAIL: hsgdf@web.de, Rektor Claus Meixner</p>		xx					x					xx					auch alte Lehrerbildung möglich; KB und Englisch in einer M-Klasse

Schulmatrix 2004

FORTSCHREIBUNG STAATL. SCHULAMT

Dillingen

Seite 2

Ausschreibende Schule	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen					spezifische Bedarfsfelder					Zusatzbedingung				
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht		Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
<p>Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)</p>																	ergänzende Bemerkung der Schulleitung
<p>Volksschule Höchstädt (GS+HS), Prinz-Eugen-Straße 12, 89420 Höchstädt a.d.Donau Tel.: 09074/771 EMAIL: vschoechs@bndlg.de Rektor Anton Kapfer</p>		x												x			Lehrer Harlacher geht zum 1. Februar 2004 in Altersteilzeit Blockmodell - Lin Brunner, Strund und L Gerstmayr wurden zum letzten Schuljahr versetzt. Sie deckten die o.e. Qualifikationen bzw. Fachbereiche ab.

Schulmatrix 2004

FORTSCHREIBUNG STAATL. SCHULAMT

im Lkr. Donau - Ries

Ausschreibende Schule	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen						spezifische Bedarfsfelder				Zusatzbedingung				
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaffl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht		Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)																	ergänzende Bemerkung der Schulleitung
VS Oettingen i. Bay. (GS + HS), 86732 Oettingen i. Bay., Lange-Mauer-Str. 2, Tel.: 09082/96090, vs-oettingen@volksschule-oettingen.de, Rektor Willi Wanner		+	+							+	+	++					Englisch in M-Klassen

Schulmatrix 2004

FORTSCHR. STAATL. SCHULAMT

Günzburg Seite 1

Ausschreibende Schule	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen						spezifische Bedarfsfelder				Zusatzbedingung				
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaffl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht		Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)																	ergänzende Bemerkung der Schulleitung
VS Burgau (GS), Remsharter Str. 2, 89331 Burgau, Tel.: 08222/5242, E-Mail: gsb@bnv-gz.de, Rektorin Renate Miehle		++								+							Kompetenz im Fremdsprachunterricht Englisch
VS Leipheim (GS u. HS), Jahnweg 2, 89340 Leipheim, Tel.:08221/7701, E-Mail: rektor.vsleipheim@t-online.de, Rektor Adalbert Sedlmeier		++				++											

Schulmatrix 2004

FORTSCHR. STAATL. SCHULAMT

Günzburg

Seite 2

Ausschreibende Schule	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen							spezifische Bedarfsfelder				Zusatzbedingung ergänzende Bemerkung der Schulleitung			
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens		Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)																	
VS Deisenhausen (GS), Nattenhauser Str. 14, Tel.: 08282/828610, E-Mail: gs- deisenhausen@gmx.de, Rektor Reinhard Maier	+							+				+					
VS Krumbach (Schwaben) (GS), Bahnhofstr. 10, 86381 Krumbach, Tel.: 08282/4714, E-Mail: grundschule@krumbach. de	++							++	+				++	++			Aufbau einer Schulspielgruppe, Englisch, Jahrgangsstufe 1 - 4

Schulmatrix 2004

FORTSCHR. STAATL. SCHULAMT

Günzburg

Seite 3

Ausschreibende Schule	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen							spezifische Bedarfsfelder				Zusatzbedingung ergänzende Bemerkung der Schulleitung			
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens		Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)																	
VS Ichenhausen (GS), Friedrich-Jahn-Str.2, 89335 Ichenhausen, Tel.: 08223/962330, E-Mail: sv.gsichenhausen@web.de, Rektorin Evelyn Schier	+							+		+				+			
VS Ichenhausen (GS), Friedrich-Jahn-Str.2, 89335 Ichenhausen, Tel.: 08223/962330, E-Mail: sv.gsichenhausen@web.de, Rektorin Evelyn Schier	+							+		+			+				

Schulmatrix 2004

FORTSCHR. STAATL. SCHULAMT

Günzburg

Seite 4

Ausschreibende Schule	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen							spezifische Bedarfsfelder				Zusatzbedingung ergänzende Bemerkung der Schulleitung			
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens		Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
<p>Amtlliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)</p>																	
<p>VS Ichenhausen (GS), Friedrich-Jahn-Str. 2, 89335 Ichenhausen, Tel.: 08223/962330, E-Mail: sv.gsichenhausen@web.de, Rektorin Evelyn Schier</p>	+							+									
<p>VS Ichenhausen (GS), Friedrich-Jahn-Str. 2, 89335 Ichenhausen, Tel.: 08223/962330, E-Mail: sv.gsichenhausen@web.de, Rektorin Evelyn Schier</p>	+					+		+			+						

Schulmatrix 2004

FORTSCHR.. STAATL. SCHULAMT

Günzburg

Seite 5

Ausschreibende Schule	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen							spezifische Bedarfsfelder				Zusatzbedingung ergänzende Bemerkung der Schulleitung			
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens		Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
<p>Amtlliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)</p>																	
<p>Anton-Höfer-VS (GS) Thannhausen, Röschstr. 10, 86470 Thannhausen, Tel.: 08281/1344, E-Mail: ahgs.thannhausen@t-online.de, Rektor Karl Landherr</p>	++								++			+		+			
<p>VS Bibertal (GS u. THS I), Silheimer Weg 2, 89346 Bibertal, Tel.: 08226/940897 oder 08226/1388, E-Mail: volksschule-bibertal@t-online.de, Rektorin Maria-Luise Göger-Deisenhammer</p>	++					++	++		+		+		+	+		+	<p>Leitung einer mus. Neigungsgruppe</p>

Schulmatrix 2004

FORTSCHR. STAATL. SCHULAMT

Günzburg

Seite 6

Ausschreibende Schule	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen							spezifische Bedarfsfelder				Zusatzbedingung			
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung u. EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schulprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule	ergänzende Bemerkung der Schulleitung
Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule															
VS Wettenhausen (GS u. THS I), Schulstr. 5, 89358 Kammeltal, Tel.: 08223/2131, E-Mail: vs.wettenhausen@t-online.de, Rektor Helmut Gollmitzer	+			+	+	+			+		+						Überrahme des Schulchors
VS Burgau (HS), 89331 Burgau, Pestalozzistr. 5, Tel.: 08222/2466, E-Mail: hsb@bnv-gz.de, Rektor Günther Rucker		+				++									+		Aufbau einer Musikgruppe

Schulmatrix 2004

FORTSCHR. STAATL. SCHULAMT

Günzburg

Seite 7

Ausschreibende Schule	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen							spezifische Bedarfsfelder				Zusatzbedingung			
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schulprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule	ergänzende Bemerkung der Schulleitung
Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule															
VS Krumbach (HS), Talstr. 70, 86381 Krumbach, 08282/4598, E-Mail: sv.hskrumbach@t-online.de, Rektor Leonhard Göppel		+					+										Sport männlich - keinesfalls weiblich
VS Krumbach (HS), Talstr. 70, 86381 Krumbach, 08282/4598, E-Mail: sv.hskrumbach@t-online.de, Rektor Leonhard Göppel		+							+								Ausbildungsrichtung Englisch

Schulmatrix 2004

FORTSCHREIBUNG STAATL.SCHULAMT

Lindau(B)

Ausschreibende Schule	Prämisse	Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen										spezifische Bedarfsefelder	Zusatzbedingung				
Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule	ergänzende Bemerkung der Schulleitung
Volksschule Lindau(B)-Aeschach Anheggerstraße 18, 88131 Lindau 08382/944555, rektorat@hs-aeschach.de, Rektorin Brigitte Dirscherl		++					++					++					Jahrgangsstufe 7-9
VS Lindenberg i. Allgäu (Grundschule) Marktstraße 12, 88161 Lindenberg, Tel 08381/1807 - Fax 08381/1793, e-mail: gs-lindenberg.i.allgaeu@t-online.de																	Höchste Dringlichkeit: Förderlehrerin gesucht zum Schuljahr 2004/05 Allerbeste Arbeitsbedingungen!
VS Stiefenhofen(GS), Schulstr.9 - 88167 Stiefenhofen Tel. 08383/1066 - mail GS-Stiefenhofen@t-online.de - Rektorin: Hilde Hauser	x			x	xx	x		x		x	x	x	x			x	EDV Kenntnisse besitzen Führung eines Schulchors oder Befähigung Flötenunterricht zu erteilen
Volksschule Simmerberg (GS), Alte Salzstr. 30, 88171 Weiler-Simmerberg, Tel. 08387/2086, GS-Simmerberg@t-online.de, Schulleiterin Ursula Wißkirchen	++						++	+						+			
VS Wasserburg (Grundschule) Schulstraße 15, 88142 Wasserburg/B., Tel 0832/887844 - Fax 08382/887809, e-mail: vs-wasserburg-gs.sekretariat@t-online.de	+							+		+							

Schulmatrix 2004

FORTSCHREIBUNG STAATLICHES SCHULAMT

Oberallgäu

Ausschreibende Schule	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen										spezifische Bedarfsfelder				Zusatzbedingung
	Lehramt-Grundschule	Lehramt-Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule	
VS Blaichach (GS und HS), 87544 Blaichach, Ettensberger Straße 17, Tel. 08321-66290, sekretariat@vs-blaichach.de, Rektor Walter Höß		X	X										X				Betreuung des Fachbereichs PCB - (Raum/Geräte/ Fortbildung)
VS Immenstadt (HS), 87509 Immenstadt, Grüntenstraße 8, Tel. 08323-963520, hsi@allgaeu.org, Rektor Wolfgang Knoll																	Fachlehrkraft musisch-technisch
VS Buchenberg (GS und HS), 87474 Buchenberg, Schulstraße 9, Tel. 08378-7175, volksschule-buchenberg@web.de, Rektor Reisacher Michael		X	X			X	X					X					KbB männlich
VS Oberstdorf (GS), 87561 Oberstdorf, Ludwigstraße 8, Tel. 08322-7719, grundschule@oberstdorf.com, Rektor Speigl Ferry		X					X				X	X	X	X			
VS Sonthofen (HS), 87527 Sonthofen, Hindelanger Str. 21, Tel. 08321-60950060, hauptschule.sonthofen@t-online.de, Rektor Beyl Manfred		X	X									X	X	X			
VS Sonthofen-Mitte (GS), 87527 Sonthofen, Berghofer Str. 8a, Tel. 08321-60950020, gs-sonthofen-mitte@t-online.de, Rektor Kaufmann Willi		X					X		X	X							
VS Sonthofen-Rieden (GS), 87527 Sonthofen, Albert-Schweitzer-Str. 14, Tel. 08321-669212, info@gs-sonthofen-rieden.de, Rektor Decker Hubert		X				X	X		X				X				

Schulmatrix 2004

FORTSCHREIBUNG STAATL.SCHULAMT

OAL

Ausschreibende Schule	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen							spezifische Bedarfsfelder			Zusatzbedingung ergänzende Bemerkung der Schulleitung					
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang. (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht		Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule	
Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)																		
Volksschule Marktoberdorf (HS), Mühlsteig 29, 87616 Marktoberdorf, A19Tel. 08342/5505, Hauptschule_Marktober dorf@gmx.de, R Leonhard Reichart		++				++					+							

Schulmatrix 2004

FORTSCHREIBUNG STAATL.SCHULAMT

Augsburg-Stadt

Seite 1

Ausschreibende Schule Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen					spezifische Bedarfsfelder				Zusatzbedingung ergänzende Bemerkung der Schulleitung					
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)		EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
VS Augsburg-Firmhaberau (GS und HS), 86169 Augsburg, Hubertusplatz 5, Tel. 0821-3241020, firmhaberau.vs.stadt@augzburg.de, Rektor Rainer Dennerle		++				++	+						+				
VS Augsburg-Herrenbach (HS), 86161 Augsburg, Herrenbachstraße 41, Tel. 0821-3249430, herrenbach.hs.stadt@augzburg.de, Rektor Burkhard Becher		++										++		+			Systembetreuer erwünscht

Schulmatrix 2004

FORTSCHREIBUNG STAATL.SCHULAMT

Augsburg-Stadt

Seite 2

Ausschreibende Schule Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen					spezifische Bedarfsfelder				Zusatzbedingung ergänzende Bemerkung der Schulleitung					
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)		EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
Kerschensteiner-VS (GS und HS), Augsburg-Hochfeld, 86159 Augsburg, Von-Richthofen-Straße 1, Tel. 0821- 3249900, kerschensteiner.vs.stadt@ augzburg.de, Rektor Albert Kaps		++			++		+					+	+				
Kerschensteiner-VS (GS und HS), Augsburg-Hochfeld, 86159 Augsburg, Von-Richthofen-Straße 1, Tel. 0821- 3249900, kerschensteiner.vs.stadt@ augzburg.de, Rektor Albert Kaps		++						++						+			Einsatz in einer Sprachlern- klasse in der GS (auch HS möglich)

Schulmatrix 2004

FORTSCHREIBUNG STAATL.SCHULAMT

Augsburg-Stadt

Seite 3

Ausschreibende Schule	Prämisse	Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen										spezifische Bedarfsfelder	Zusatzbedingung			
Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)	Lehramt Grundschule Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. ewang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule	ergänzende Bemerkung der Schulleitung
VS Augsburg-Kriegshaber (GS), 86156 Augsburg, Ulmer Straße 184a, Tel. 0821-3249950, kriegshaber.vs.stadt@augzburg.de, Rektorin Hildegard Rummel	++						+				++		+			

Schulmatrix 2004

FORTSCHREIBUNG STAATL.SCHULAMT

Augsburg-Stadt

Seite 4

Ausschreibende Schule	Prämisse	Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen										spezifische Bedarfsfelder	Zusatzbedingung			
Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)	Lehramt Grundschule Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. ewang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule	ergänzende Bemerkung der Schulleitung
VS Augsburg-Hochzoll-Süd (GS und THS 1), 86163 Augsburg, Höfatstraße 27, Tel. 0821-3241691, hochzoll.sued.vs.stadt@augzburg.de, Rektorin Helga Nußbaumer	++															Qualifikation zur Erteilung des Englischunterrichts in der GS erwünscht

Schulmatrix 2004

FORTSCHREIBUNG STAATL.SCHULAMT

KE	Seite 1
----	---------

Ausschreibende Schule Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen							spezifische Bedarfssfelder				Zusatzbedingung ergänzende Bemerkung der Schulleitung			
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaffl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens		Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
Volksschule Kempten (Allgäu) am Haubenschloß (GS) 87435 Kempten (Allgäu), Haubenschloßplatz 1, Tel. 0831/54007-0, haubenschlossschule kempten@augustakom.net, Rektor Michael Kirschstein	+											++					Anwendung und Multiplikation von Computer- Einsatz im Unterricht
Robert-Schuman-Volksschule Sankt Mang (HS) 87437 Kempten (Allgäu), Neudorfer Str. 4, Tel. 0831/56136-0, robert-schuman.ke@allgaeu.org, Rektor Klaus-Jürgen Bandmann		++					++		+			++		+	++		Ausschreibung bezieht sich auf eine Stelle als Förderlehrer/in

Schulmatrix 2004

FORTSCHREIBUNG STAATL.SCHULAMT

KE	Seite 2
----	---------

Ausschreibende Schule Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)	Prämisse		Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen							spezifische Bedarfssfelder				Zusatzbedingung ergänzende Bemerkung der Schulleitung			
	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule	math.-naturwissenschaffl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erstunterricht	Rel. evang (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens		Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule
Volksschule Kempten (Allgäu) bei der Hofmühle (THS II), Westendstraße 29, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/54011-01, vs.hofmuehle.ke@augustakom.net Rektor Johann Dobler		+										+		+	+		Ausschreibung bezieht sich auf eine Stelle als Förderlehrer/in
Volksschule Kempten (Allgäu) Wittelsbacherschule (GS + THS I), Frühlingsstr. 14, 87439 Kempten (Allgäu), Tel. 0831/54010-0, wittelsbacherschule.verwaltungs@as- netz.de Rektorin Jutta Blaufuß		+										+		+	+		Ausschreibung bezieht sich auf eine Stelle als FöLIn Einsatz in den Ganztagskfl. 5. + 6. Jahrgangsstufe

Schulmatrix 2004

FORTSCHREIBUNG STAATL.SCHULAMT

Unterallgäu

Ausschreibende Schule	Prämisse	Bedarf an besonderen Fach-Qualifikationen										spezifische Bedarfsfelder	Zusatzbedingung			
Amtliche Schulbezeichnung, Anschrift, Telefon, Mail, Ansprechpartner für Bewerber (Dienstbezeichnung, Vorname, Name)	Lehramt Grundschule	Lehramt Hauptschule math.-naturwissenschaftl. Fächer	sozio-kulturelle Fächer	Kunsterziehung	Musik	Sport	Deutsch als Zweitsprache	Erläuternd	Rel. evang. (Vocatio)	Rel. kath. (Missio)	EDV-Betreuung und EDV-Unterricht	Innovation des Schullebens	Schulentwicklung	Betreuung sozialer Schülerprojekte	Öffentlichkeitsarbeit der Schule	ergänzende Bemerkung der Schulleitung
Volksschule Westerheim (Grundschule), Bahnhofstr. 2; 87784 Westerheim, Tal.: 08336/809188, e-mail: vswesterheim@t- online.de, (Rektor Georg Maurus)	++				+							+	+			Aufbau eines Schulchores oder einer Orff- Gruppe; Jgst. 1 - 4

**Einstellung von Wartelistenbewerbern und
freien Bewerbern zum Schuljahr 2004/2005
Jährliche Bereitschaftserklärung im Wartelistenverfahren;
Bewerbung im freien Bewerbungsverfahren**

Gz: 540-5199/1

Außer den Bewerbern und Bewerberinnen, die derzeit nicht im staatlichen Schuldienst beschäftigt sind, müssen auch sämtliche befristet beschäftigten Bewerber und Bewerberinnen der Wartelistenjahrgänge 1999 bis 2003 bzw. freie Bewerber und Bewerberinnen bei Interesse an einer Weiterbeschäftigung oder Einstellung im September 2004 eine Bereitschaftserklärung bzw. eine formlose Bewerbung abgeben. Die Bereitschaftserklärungen sind bis spätestens **30. April 2004** und die formlosen Bewerbungen bis spätestens **20. Mai 2004** unmittelbar bei der Regierung einzureichen.

Dies gilt auch für Lehrkräfte, die eine Zusage der Verbeamtung zum Schuljahr 2004/2005 oder später erhalten haben.

Lehrkräfte, die eine Einstellung in einem anderen Regierungsbezirk anstreben, müssen bis 26. März 2004 zusätzlich ein Vormerkeblatt, das bei den Staatlichen Schülern erhältlich ist, abgeben. Hierzu verweisen wir auf die Veröffentlichung im Schwäbischen Schulanzeiger Nr. 2/2004 vom Februar 2004.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) gibt bekannt:
Projekte und Veröffentlichungen im Bereich
„Interkulturelles Lernen und Deutsch als Zweitsprache“**

Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung hat im Auftrag des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus in den letzten Jahren verschiedene Bausteine zum interkulturellen Lernen und zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit nicht-deutscher Erstsprache entwickelt. Dazu gehören:

- Ein neuer Lehrplan für Deutsch als Zweitsprache für alle Schularten
- Anregungen zu neuen Qualitäten von Schule und Unterricht, (erscheint demnächst)
- Weiterführung des Schulversuchs „Schulen mit interkulturellem Profil“
- Integrative Elternarbeit mit dem Projekt „Schule mal anders – Mütter lernen Deutsch an der Schule ihrer Kinder“
- Handreichungen zum interkulturellen Lernen mit dem Titel: Miteinander und voneinander lernen
- LIFE – Ein Programm zur Förderung von interkulturellem Lernen
Ein Kooperationsprojekt mit der BMW Group
- Ein neues Konzept zur Förderung des Deutschlernens mit Vorschulkindern:
Lernszenarien – Ein neuer Weg, der Lust auf Schule macht. Teil 1: Deutschlernen vor Schulbeginn
- Ein Verfahren als Hilfestellung bei der Einschätzung von Deutschkenntnissen vor der Einschulung: Kenntnisse in Deutsch als Zweitsprache erfassen.
Screening-Modell für Schulanfänger
- Ein neues Konzept für das Lernen in Sprachlernklassen als Einrichtung der Sprachförderung und Integration
- Deutschkenntnisse bei Seiteneinsteigern erfassen (Arbeitstitel, erscheint demnächst)
- Ein neues Konzept für die Feststellung von Kenntnissen in der Erstsprache von Schülern und Schülerinnen aus unterschiedlichen Ländern
- Richtlinien für die religiöse Unterweisung islamischer Schülerinnen und Schüler

Lernen ohne Lehrwerk

Ein neues Lehrplankonzept für Deutsch als Zweitsprache in Bayern

Nach zweijähriger Entwicklungsarbeit einer Expertengruppe* am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung in München legte das bayerische Staatsministerium Ende 2002 einen neuen Lehrplan für Deutsch als Zweitsprache in der Grundschule und in den weiterführenden Schulen vor. Er ist zugelassen für den Unterricht in Grundschulen, Hauptschulen, Gymnasien, Realschulen, Wirtschaftsschulen, Berufsschulen und Förderschulen und gibt sicher auch interessante Anregungen für den Unterricht mit Erwachsenen.**

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse darüber, wie Sprachen gelernt werden, führten zu einer Umgestaltung des Lehrplans. Die allgemeinen theoretischen Grundlegungen für das neuartige Sprachlernkonzept werden im ersten Teil des Lehrplans dargestellt und sind auch im Aufbau des zweiten Teils erkennbar:

- In den jeweils sechs Lernfeldern des Grund- und Aufbaukurses werden Themenvorschläge in Modulen angeboten, die offenes und schülerbezogenes Lernen ermöglichen. Ein leeres Modul gibt Gelegenheit, auf aktuelle oder kursspezifische Themen einzugehen. Ein zeitlicher Rahmen wird nicht vorgegeben, um auf unterschiedlichste Bedingungen und Gegebenheiten eingehen zu können. In den Kerninhalten werden Sprechsituationen benannt, in denen die Lernenden zyklisch ihr Sprachwachstum erweitern können. Es werden lexikalische Bereiche benannt, deren inhaltliche Konkretisierung je nach Lernsituation erfolgt. Unter dem Untertitel „Syntaktische Mittel“ werden Musterbeispiele für den Schwierigkeitsgrad der sprachlichen Inhalte gegeben. Damit wird deutlich, dass Grammatik nicht beschreibend, sondern funktional gelernt wird.
- Die Rubrik „Mögliche Schüleraktivitäten“ gibt eine Fülle von Anregungen für einen handelnden schüler- und situationsbezogenen Unterricht. Das Sprachlernen wird als kreativer Prozess betrachtet. Dem individuellen Lernen und dem Anwenden und Erproben wird daher ein sehr hoher Stellenwert beigemessen.
- Wesentliche Kriterien des neuen Lehrplankonzeptes zeigen sich auch in der Unterteilung der möglichen Schüleraktivitäten in vier Bereiche.
- Unter dem Punkt Individuelles Lernen werden Anregungen für das selbstständige Lernen gegeben, vor allem für die individuelle Wortschatzerweiterung, die eine zentrale Bedeutung für die Kommunikation und das Leseverstehen hat.
- Die Rubrik Gemeinsames Lernen bietet als Vorschläge Tätigkeiten an, die in verschiedenen Sozialformen durchgeführt, die Basis für eine vielfältige mündliche und schriftliche Umsetzung der Lernziele bildet.
- Unter Lernen außerhalb der Klasse werden Vorschläge gemacht, wie die deutschsprachige Umgebung zum effektiven Lernort für Sprache wird.

* Mitglieder der Entwicklungsgruppe waren: Stephan Becker, Würzburg; Heidemarie Brückner, München; Ditmar Heini, Nürnberg; Rosemarie Hesse, München; Johanna Heiß-Wimmer, Memmingen; Kordula Hirdina, München; Wolfgang Kreuzer, München; Evelyn Schier, Ichenhausen; Judith Uhe, Augsburg; Wolfgang Vitzthum, Bad Brückenau; Ingrid Vogl, Elsenfeld. Leitung: Petra Hölscher, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, München. Wiss. Berater: Prof. Dr. Hans Hunfeld, Eichstätt und Prof. Hans-Eberhard Piepho, Hannover und München. Außerdem wirkten viele externe Berater mit. Besonderer Dank gilt hier Dagmar Paleit, Sprachverband Mainz; Prof. Dr. Jörg Röche, München; Dr. Sonja Reiß-Held, Universität Augsburg und Frau Edeltraud Windolph und ihrer Arbeitsgruppe in Niedersachsen.

** Der Lehrplan ist beim Verlag J. Maiß, Herrnstr. 26, 80539 München, zu beziehen.

- Im Bereich „Sprachliche und kulturelle Erfahrungen nutzen“ wird der interkulturelle Aspekt bei den Lerngruppen verankert, da unterschiedlichste Erfahrungen fruchtbar für Kommunikation genutzt werden können und das Sprachwachstum fördern.
- Durch die Anregungen in der Rubrik Lernen lernen wird die Fähigkeit des Lernenden gefördert, sich Sprache selbstständig und in Eigeninitiative zu erwerben. Für unterschiedliche Lernertypen werden unterschiedliche Lernstrategien angeboten.

Der zyklisch aufgebaute Lehrplan ist in einen Grund- und Aufbaukurs gegliedert. Von den unterschiedlichen zeitlichen Vorgaben, den unterschiedlichen Organisationsformen und dem individuellen Lernfortschritt wird es abhängen, in welchem Zeitrahmen die Lernziele erreicht werden können. Auch hier ist der Lehrplan offen.

Natürlich ist ein solches Unterrichtskonzept mit gängigen Lehrwerken nicht zu realisieren. In der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums* zum neuen Lehrplan heißt es daher folgerichtig: „Die für den Unterricht im Fach Deutsch als Zweitsprache zugelassenen Schulbücher können übergangsweise weiter verwendet werden.“ Lehrwerke der Zukunft werden sich in ihrer Konzeption und Ausstattung am neuen Lehrplan orientieren müssen,** zumal bereits sieben andere Bundesländer das Konzept übernommen haben.

Anregungen zu neuen Qualitäten von Schule und Unterricht

Begleitend zum neuen Lehrplan für Deutsch als Zweitsprache erscheinen nun Vorschläge für die Umsetzung des Konzepts. Die Beiträge rücken jeweils ein Thema in den Blickpunkt, das innovative Ideen für die Gestaltung von Schule und Unterricht vorstellt und für eine neue Lernkultur motivieren und begeistern will, um dadurch Schule schrittweise zu verändern und ihr ein zukunftsweisendes und spannendes Profil mit Lernszenarien, Teamarbeit, Schüler aktivierenden Unterrichtsmethoden, interkulturellen Erfahrungen, offenem Unterricht, neuen Methoden im Sprachunterricht zu verleihen.

Der erste Themenschwerpunkt „Im Blickpunkt: Das interkulturelle Schulhaus“ gibt Ideen für die Gestaltung eines Schulhauses mit interkulturellem Profil.

Wesentliche Kriterien des Lehrplans Deutsch als Zweitsprache werden in der Grafik „Der Lernende im Mittelpunkt“ zusammengefasst. Auf einen Blick erkennt man die wesentlichen Leitgedanken des neuen Sprachlernkonzepts.

Unter dem Titel „Lernszenarien zum Sprachwachstum“ wird in die Thematik der neuen Lernform eingeführt. In den Ausführungen wird beschrieben, wie sich Schüler allein, mit einem Partner oder in Gruppen mit einem Teilaspekt eines Kerninhaltes befassen und dargestellt, wie über diese Dimension hinaus die Addition der Ergebnisse zu einem kommunikativen Lernerlebnis wird und dadurch das Sprachwachstum erheblich befördert wird.

Von Janosch stammt der hinreißende Klassiker der Kinderliteratur „Oh wie schön ist Panama“. In den dargebotenen Szenarien zu diesem Kinderbuch werden in sehr ausführlicher und zugleich in der Darstellung kompakter Form in neun Bausteinen vielfältigste Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache angeboten.

„Die Schöpfung für Kinder“ ist ein Lernszenario, das auf Josef Haydns „Schöpfung“ basiert. Es ermöglicht einen sinnesstarken Zugang zur klassischen Musik, und darüber hinaus lädt es zum aktiven Mitmachen in vielen Bereichen der Kunst, der Natur und der Umwelt ein.

Mit den Ideen zur Umsetzung, von Tomi Ungerers „Crictor die gute Schlange“ wird ein Beispiel gegeben, wie sich aus Schlüsselwörtern von Geschichten interessante Bausteine für Szenarien entwickeln lassen.

Die Beiträge „Mein Buch“ und „Popcorn“ zeigen auf, wie in weiterführenden Schulen durch schüleraktiven und handlungsorientierten Unterricht mit Szenarien für alle Sprachwachstum gefördert werden kann.

* Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 18. Dezember 2001, Nr. IV/2-S 7410/63-4/129 276

** Auf der Basis des neuen Lehrplankonzeptes entsteht zur Zeit mit Unterstützung der BMW Group im Rahmen des LIFE-Programms eine CD ROM zum selbstständigen Deutschlernen auf der Basis von interkulturellem Austausch. Die ersten beiden Niveaustufen der CD ROM „Grenzenlos“ sind ab 2004 kostenlos zu beziehen über: BMW Group, Public Relations, AK 4, 80788 München.

Auch der Finken Verlag Oberursel publiziert Materialien auf der Basis des Neuen Lehrwerkes (Sprachtagebuch, Lernkoffer mit Lernszenarien)

Schulversuch „Fortentwicklung der interkulturellen Erziehung“

Der bayerische Modellversuch zur „Integration ausländischer Schülerinnen und Schüler in Regelklassen“ begann 1990/91 an 13 Grund- und Hauptschulen Bayerns. Ziel des Schulversuchs ist es, organisatorische und didaktisch-methodische Maßnahmen für den Regelunterricht mit vielen ausländischen Schülerinnen und Schülern zu entwickeln und zu erproben, welche Formen des Unterrichtens geeignet sind, das Von- und Miteinander-Lernen von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Dabei sollen nichtdeutsche Kinder durch Förderung der Kompetenz in beiden Sprachen und in ihrer Identität in zwei Kulturen gestärkt werden.

Deutsche Kinder sollen durch ausgewählte Inhalte und durch eine besondere Gestaltung sowie durch gemeinsamen Unterricht eine Bereicherung erfahren. Im Rahmen des Modellversuchs wurden dabei schwerpunktmäßig folgende Aspekte verwirklicht:

1. Der interkulturelle Aspekt:

Das gesamte Schulleben wird unter interkulturellen Gesichtspunkten gestaltet. Die Schulen räumen dem Zusammenleben und Lernen verschiedener Nationalitäten und Sprachen in ihrer gesamten Erziehungs- und Bildungsaufgabe einen deutlichen Stellenwert ein.

2. Der organisatorische Aspekt:

Der Wertschätzung der Muttersprache wird dadurch Rechnung getragen, dass der Unterricht in der Muttersprache in die Vormittagszeit gelegt wird.

3. Der sprachliche Aspekt:

Die Aufwertung der Muttersprache und das ständige Vergleichen von Sprachsystemen im Unterricht fördert ein Sprachbewusstsein, das das Lernen der deutschen Sprache eindeutig beschleunigt.

Die deutschen Kinder erhalten Einblicke in andere Sprachen und verbessern dadurch ihre Deutschkenntnisse ebenfalls.

4. Der kooperative Aspekt:

Deutsche und ausländische Lehrkräfte arbeiten eng zusammen. (Tandemunterricht)

Der Versuch findet große Unterstützung bei den beteiligten Rektoren, Lehrkräften, Schülern und Eltern, da die Ergebnisse für alle Beteiligten gleichermaßen wohltuend sind: Die ausländischen Lehrkräfte sind besser ins Kollegium integriert und erfahren durch das Tandem auch eine Aufwertung in der deutschen und nichtdeutschen Schülerschaft. Die Schüler erhalten durch vielfältige Maßnahmen die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich näher kennen zu lernen, Vorurteile abzubauen, Konflikte auszusprechen und Toleranz zu erleben. Der Elternarbeit wird dabei eine besondere Bedeutung beigemessen. Seit dem Schuljahr 1999/2000 werden als Weiterführung der interkulturellen Bemühungen an einigen Schulen in Zusammenarbeit mit anderen Trägern erfolgreich Deutschkurse für Eltern mit nichtdeutscher Muttersprache durchgeführt.

Integrative Elternarbeit mit dem Projekt „Schule mal anders – Mütter lernen Deutsch an der Schule ihrer Kinder“

Bei diesem Projekt wird das innovative Konzept des bayerischen Lehrplans für Deutsch als Zweitsprache für den Unterricht in Grundschulen und weiterführenden Schulen für die Erwachsenenbildung umgesetzt. Es ist ganz spezifisch bezogen auf die Zielgruppe lernender Mütter an der Schule ihrer Kinder.

Das Curriculum setzt eine offene Unterrichtsgestaltung voraus, die auf die Lernerfahrungen und Perspektiven der Mütter eingeht und den Lernprozess in den Mittel-

punkt stellt. Das Unterrichtskonzept hat das pädagogische Ziel des individuellen und interaktiven Sprachwachstums unter Nutzung der deutschsprachigen Umgebung und der vielfältigen interkulturellen Erfahrungen und verbindet es mit den Kriterien eines modernen effektiven Sprachunterrichts. Es wird nicht nach einem Lehrbuch unterrichtet, sondern der Unterricht wird nach den Belangen der Mütter organisiert. Sie geben die Themen vor, und ihre Lernvoraussetzungen bestimmen die Methoden, die am besten geeignet sind, ihr Sprachwachstum zu fördern.

Der Kursort Schule eignet sich hervorragend für anschaulichen Unterricht, da die Lehrkräfte den Müttern Einblicke in den Schulalltag gewähren, die sie in einer anderen Einrichtung der Erwachsenenbildung nie bekämen. Durch die Anwesenheit in der Schule ergeben sich vielerlei Kontaktmöglichkeiten, die sich sowohl für den Sprachfortschritt der Mütter als auch für das Zusammenleben im Schulhaus für alle – Schüler, Lehrkräfte und Eltern – sehr positiv auswirken.

Das Projekt wurde mit Erkenntnissen über die Kursdurchführung, den wichtigsten Eckdaten für die Einrichtung in einem Schulhaus, dem mütterspezifischen Curriculum und praktischen Beispielen für die unterrichtliche Umsetzung und der Zusammenarbeit mit der Schule dokumentiert.

Entwicklung von Handreichungen

Im Kontext des Schulversuchs sind drei Handreichungen zum Thema interkulturelles Lernen erschienen:

- Band 1: Miteinander und voneinander lernen. Materialien für die Grund- und Hauptschule (vergriffen)
- Miteinander und voneinander lernen. Handreichungen für interkulturelles Lernen. Band 2: Materialien für die Hauptschule
- Band 3: Miteinander und voneinander lernen. Interkulturelles Lernen durch Projekte (vergriffen)

LIFE – Ein Programm zur Förderung von interkulturellem Lernen

In Zusammenarbeit mit der BMW Group wurde das Programm LIFE mit zahlreichen Unterrichtsmaterialien zur Förderung von interkulturellem Lernen entwickelt, u. a. ein Grundwerk, Ergänzungslieferungen und ein Video (REE), das die Möglichkeiten und Chancen dieses Konzeptes aufzeigt. Als letzte Publikation sind zwei CD ROM mit dem Titel Grenzenlos zum selbstständigen Deutschlernen erschienen, mit denen Kinder und Jugendliche von 9–15 Jahren im In- und Ausland selbstständig Deutsch lernen können.

Der Lehrplan für Deutsch als Zweitsprache bildet die Grundlage für diesen interaktiven Sprachkurs für Kinder und Jugendliche. Die allgemeine theoretische Grundlegung für den Aufbau des neuartigen Sprachlernkonzeptes und dessen Curriculum sind das Ergebnis eines zweijährigen Forschungs- und Entwicklungsprojektes am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung in München. Im Mittelpunkt stehen dabei interkulturelle Aspekte der Kommunikation und des Sprachenlernens, welche die Sprachanwendung als wesentliches Element des Spracherwerbs betrachten. Hierzu gehören die Ausrichtung auf die Bedürfnisse und Interessen der Lerner unter Berücksichtigung verschiedener Lernertypen und Lernstrategien sowie die Sprachanwendung über das Internet. Mit Hilfe der CD-ROM erwerben die Kinder die sprachlichen Mittel, die sie benötigen, um persönliche Kontakte und einen interkulturellen Austausch im Internet aktiv pflegen zu können. Auf der Basis des Gelernten werden sie zu einem interkulturellen Austausch mit Kindern in aller Welt angeregt.

Dieses Programm wird fortgesetzt.

Es entstehen laufend weitere Materialien, die kostenlos über die BMW Group bezogen werden können. Im Kontext des LIFE-Programms werden jährlich der BMW-Award für interkulturelle Projekte und der BMW-Award für Forschung verliehen.

Ein neues Konzept zur Förderung des Deutschlernens mit Vorschulkindern

Die Kinder nichtdeutscher Erstsprache erhalten durch die Einrichtung von Vorkursen bessere Chancen für ihre Schullaufbahn.

Im Mittelpunkt einer umfassenden Kompetenzerweiterung stehen Erwerb und Förderung der deutschen Sprache. Wesentlich ist aber auch, dass die Kinder in dieser Zeit lernen, ihre passiven Deutschkenntnisse zu aktivieren und Sprache mutig auszuprobieren. Darüber hinaus sind die Orientierung im schulischen Umfeld, das Kennenlernen von Unterrichtssituationen und der Lehrkraft ein bedeutender Faktor für einen positiven Einstieg in die erste Klasse und ein Vorteil gegenüber den anderen Erstklässlern

Am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung wurde auf der Basis des neuen Lehrplans für Deutsch als Zweitsprache ein innovatives Konzept für effektives Sprachenlernen entwickelt. Grundlage des Unterrichts sind Lernszenarien, die aus den verschiedenen Erfahrungswelten der Kinder stammen und sie ganzheitlich ansprechen: Musik, Kunst, Natur, Literatur, Mathematik, Spiele, Bewegung, Gestalten, schöpferischer Umgang mit Sprache, ...

Dieser neue Weg des Sprachunterrichts berücksichtigt Deutschkenntnisse auf verschiedenen Niveaustufen, greift unterschiedliche Neigungen und Vorerfahrungen der Kinder auf und bezieht vielfältige Lernstrategien ein. Auch den Unterrichtenden wird die Möglichkeit eröffnet, nach Neigungen und Interessenschwerpunkten aus der Fülle des Angebotes Szenarien und Bausteine auszuwählen. Um möglichst viele der Anregungen verwirklichen zu können und Lieder und Reime zu festigen, empfiehlt es sich, mit den Erzieherinnen zu kooperieren. Nach unserer Erfahrung greifen sie oft sehr gerne diese Anregungen auf, um sie mit allen Kindern in der Gruppe zu erproben. So wird für alle das Lerngeschehen zu einer spannenden Entdeckungsreise, zu einem motivierenden Abenteuer – und sicher auch zu einem Erfolg.

Die Erprobungen zeigten, dass die Kinder im gemeinsamen handelnden Tun motiviert, begeistert und effektiv in die deutsche Sprache einsteigen.

Kenntnisse in Deutsch als Zweitsprache erfassen Ein vierstufiges Screening – Modell zur Einschätzung der Sprachkompetenz bei Schulanfängern

Das vierstufige Screening-Verfahren zeigt neue Wege auf, wie Sprachkompetenz in der Zweitsprache Deutsch bei Schulanfängern erfasst werden kann. Das Konzept verlässt gängige Sprachtestverfahren und deren Strategien, um mit einem praktikablen, schulnahen und aussagekräftigen Verfahren auf die unterschiedlichen Lebensläufe der Kinder eingehen zu können. Es will Schulen ein kindgerechtes, abgestuftes Modell anbieten, das ohne zeitintensiven und organisatorischen Aufwand und ohne Testerfahrung von Lehrkräften eine Spracheinschätzung von Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache ermöglicht. Ziel ist nicht eine differenzierte Aufschlüsselung von Sprachkompetenzen, sondern die Unterstützung in der Frage, ob ein Schulanfänger in der Lage sein wird, in einer Regelklasse chancenreich mitzuarbeiten, ob er zusätzliche Fördermaßnahmen wie Intensivkurs oder Förderkurs benötigt oder ob eine Einschulung in eine Sprachlernklasse oder Übergangsklasse als Vorbereitung für den Besuch einer Regelklasse sinnvoll ist.

Ein neues Konzept für das Lernen in Sprachlernklassen als Einrichtung der Sprachförderung und Integration

Szenarien schaffen durch Aufgaben und Impulse geben für möglichst vielfältige und reale Lernsituationen, in denen Schüler zu Wort kommen wollen. Alle Lernenden haben die Gelegenheit auf ihre persönliche Weise und auf ihrem Sprachniveau teilzuhaben und motiviert teilzunehmen.

Es geht darum, alltägliche Erfahrungen, Weltwissen und besondere individuelle Interessen und Erlebnisse im Rahmen eines Lernfelds zu aktivieren und zur Sprache zu bringen. Das kann durch Impulse, aber auch durch Aufgaben, Aufträge, Lernstationen oder durch kleine Projekte geschehen. Lernszenarien engen bewusst nicht auf ein vorausbestimmtes Ergebnis ein. Sie regen das sprachliche Handeln in vielerlei Hinsicht an.

Die aktuellen Lehr- und Lernpläne definieren die Kerninhalte innerhalb eines Lernfelds, indem sie die Vorerfahrungen der Schüler nutzen. Kerninhalte bezeichnen verbale und nonverbale sprachliche Kompetenzen, die für gelungene Kommunikation unverzichtbar sind. Lernszenarien führen durch vielfältige, häufig gleichzeitige Aktivitäten zu Ergebnissen, die in der Gesamtgruppe vorgestellt und erörtert werden. Sowohl die Redaktion der Ergebnisse, als auch die Aktivitäten schaffen die sprachlichen Fähigkeiten, die in den Kerninhalten Ausdruck finden.

Es werden jeweils mögliche Schüleraktivitäten zum Erwerb der Sprache aufgezählt. Im Szenario werden diese mentalen und physischen Tätigkeiten durch methodisch vielfältige Impulse und Aufgaben bewirkt und auf der Stufe jedes einzelnen Lernenden versprochen.

Die helfende Arbeit an dieser aktuellen Sprache ist Aufgabe der Lehrenden. Der Lehrer ist nicht nur Initiator und Regisseur der Lernszenarien, sondern anfänglich auch der wesentliche Gesprächspartner, der nach und nach diese Aufgabe an die Schüler übergibt. Er korrigiert nicht nur, sondern begreift Fehler positiv als Zeichen des individuellen Lernfortschritts. Durch gezieltes, punktuell eingreifen trägt er mit seiner fachlichen Kompetenz dazu bei, dass die Schüler in der jeweiligen Situation über adäquate Sprache verfügen. Über Angebote und Anleitungen öffnet er den Schülern Wege, selbstständig an Hand verschiedener Medien Wortschatz und syntaktische Mittel zu erarbeiten, zu überprüfen und zu verbessern.

Wenn der Schüler im Szenario sich als handelnder und redender Partner erfährt, wenn er spürt, dass seine Vorschläge und Beiträge die Arbeit weiterführen, dann wächst sein Selbstvertrauen ebenso, wie seine Bereitschaft und Fähigkeit, sich selbstständig neuen Lerninhalten zu nähern (Lernen lernen).

Sprache wird folglich nicht mehr linear „durchgenommen“, sondern sie entwickelt sich als inszeniertes Sprachwachstum durch gezieltes und nachhaltiges, d.h. ständig wiederholtes Eingreifen der Lehrkräfte bzw. Erweiterung des Lernmaterials.

Es wurde dazu folgendes Handbuch entwickelt: Lernszenarien, ein neuer Weg, der Lust auf Schule macht. Teil 2 – Sprachhandeln in den Klassen 1 und 2: interkulturell-integrativ – interaktiv (erscheint in Kürze beim Finken Verlag, Oberursel).

Deutschkenntnisse von Seiteneinsteigern erfassen (erscheint demnächst)

Aufbau des Screening-Modells

Stufe 1: Ermitteln der persönlichen Daten und der bisherigen Schullaufbahn

- Sichten der mitgebrachten Zeugnisse. Erstellen einer Schreibprobe in der Erstsprache des Schülers zur Beobachtung, ob er überhaupt alphabetisiert ist.
- Ausfüllen eines Fragebogens
 - selbstständig, wenn möglich in deutscher Sprache
 - selbstständig in der Erstsprache (wenn entsprechende Vorlage vorhanden)
 - in deutscher Sprache oder in der Erstsprache mit Hilfe dolmetschender Personen

Dabei können Kenntnisse in Deutsch und Schreibfertigkeiten beobachtet werden. Die gesammelten Informationen bilden eine wichtige Grundlage für die Laufbahnentscheidung.

Stufe 2: Gesprächsversuche mit dem Schüler

Diese weniger formelle Stufe ermöglicht das Feststellen von aktiven Kenntnissen in der deutschen Sprache.

Stufe 3: Erfassen von passiven Deutschkenntnissen und Sprachlernvoraussetzungen

In dieser Phase werden zunächst passive Deutschkenntnisse ermittelt. Wichtig sind aber auch beobachtbare Strategien, die ein Schüler anwendet, wenn Sprache fehlt. Weiter werden seine Fähigkeiten überprüft, deutsche Sprache nachzusprechen, mit einem zweisprachigen Wörterbuch umzugehen, und einen Computer zu nutzen. Dazu kommt die Ermittlung von Kenntnissen weiterer Sprachen. All dies sind Bausteine für positive Lernprognosen.

Stufe 4: Erfassen von schulischen Grundkenntnissen und Fertigkeiten

Für eine Prognose über den Schulerfolg ist es auch wichtig, in der Schule benötigte Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten zu ermitteln. In Zweifelsfällen soll der Schüler auch auf erhöhten Förderbedarf überprüft und weiterer sonderpädagogischer Untersuchung zugeführt werden.

Stufe 5: Erfassen von Kenntnissen in der Herkunftssprache – wenn möglich

Im Bewusstsein, dass Zweitsprache nur bis zu dem Grad erworben werden kann, wie auch die Herkunftssprache ausgebildet ist, wäre die Überprüfung des Sprachstands in der Herkunftssprache sehr bedeutsam.

Ein neues Konzept für die Feststellung von Kenntnissen in der Erstsprache von Schülerinnen und Schülern aus unterschiedlichen Ländern

Die Grundlagen dieses Konzeptes werden auch in den Prüfungsaufgaben für den qualifizierenden Hauptschulabschluss in den verschiedenen Muttersprachen umgesetzt.

Richtlinien für die religiöse Unterweisung islamischer Schülerinnen und Schüler

Das neue Konzept ist auch in den Richtlinien für die religiöse Unterweisung islamischer Schülerinnen und Schüler in Bayern wieder zu finden. (Die Richtlinien erscheinen in Kürze im Internet unter www.km.bayern.de)

Veröffentlichungen des Staatsinstitutes für Schulpädagogik und Bildungsforschung für den Unterricht mit Kindern nichtdeutscher Erstsprache/Interkulturelles Lernen

Die folgenden Materialien sind **kostenlos** gegen Übernahme der Portokosten über das ISB (Rosenkavalierplatz 2, 81925 München) zu beziehen:

- Unterrichtshilfen für das erste Lernjahr ausländischer Schüler in der Hauptschule
- Miteinander und voneinander lernen. Handreichungen für interkulturelles Lernen.

Band II: Materialien für die Hauptschule

- Beni dinle. Förderung türkischer Mädchen
- Türkische Mädchen auf der Suche nach eigenen Wegen. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs „Förderung der Integrationsfähigkeit türkischer Mädchen in Schule und Beruf“. Arbeitsbericht Nr. 305.
- Materialiensammlung für den Muttersprachlichen Unterricht Italienisch – La lingua italiana nei corsi (Primär- und Sekundarbereich)

Über den Auer-Verlag zu beziehen (Postfach 1152, 86601 Donauwörth):
Einstiegskurs Deutsch

- Schülerband
- Lehrerband
- Kassette zum Lehrgang

Über den **Klett-Verlag** zu beziehen (Postfach 1170, 71398 Korb):

- Sprachkenntnisse bei Schulanfängern erfassen. Ein neues vierstufiges Screening-Konzept zur Einschätzung der Sprachkompetenz in der Zweitsprache Deutsch (2002)
- Schule mal anders – Mütter lernen Deutsch an der Schule ihrer Kinder. 2003

Über den **Maiß-Verlag** zu beziehen (Postfach 260152, 80058 München):

- Lehrplan Deutsch als Zweitsprache für Grund- und weiterführende Schulen (2002)
Die LIFE-Materialien sind über die **BMW Group kostenlos** zu beziehen:
- Das Video „REE! Aspekte interkulturellen Lernens“
- Das Grundwerk LIFE. Ideen und Materialien für interkulturelles Lernen
- Die erste Ergänzungslieferung: „Verstehen und Verständigung“
- Die zweite Ergänzungslieferung: „Sprachen der Kulturen“
- Die dritte Ergänzungslieferung: „Bilder der Kulturen“ (2002)
- Das Spiel in der Reihe Materialien zum handelnden Lernen: „Dil Dominosu“ (vergriffen)
- Grenzenlos. CD ROM's zum Deutschlernen auf interkultureller Basis
- Informationen zum BMW-Award für interkulturelle Projekte und zum Award für Forschung im Bereich interkulturellen Lernens

Bestelladresse:

BMW Group, AK 4, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 80788 München oder
E-Mail: presse@bmw.de

Weitere Neuerscheinungen:

Grenzenlos
Sprachen beherrschen, Grenzen überwinden
Spielend Deutsch-Lernen über CD-ROM und Internet auf der Basis
von interkulturellem Erfahrungsaustausch für Kinder und Jugendliche
auf der ganzen Welt

Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, München, hat in Kooperation mit der BMW-Group München das CD ROM-Programm Grenzenlos entwickelt, mit dem Kinder und Jugendliche von 9–15 Jahren im In- und Ausland selbstständig Deutsch lernen können. Auf der Basis des Gelernten werden sie zu einem interkulturellen Austausch mit Kindern in aller Welt angeregt.

Drei aufeinander aufbauende CD ROM für unterschiedliche Sprachkompetenzstufen fördern das Sprachwachstum. Die ersten beiden sind gerade erschienen. Über die Webseite www.grenzenlos-life.de gibt es Zugang zu einer Demo-Version des Programms, ein CD-begleitendes Kommunikationsmodul sowie tutorielle und technische Beratung.

Durch Klicken auf die entsprechende Demo-Taste startet ein kurzer Film, der die CD und ihre wichtigsten Funktionen an Beispielen darstellt. Hiermit kann man sich schnell einen Überblick über den Aufbau der CDs und die Navigation im Programm verschaffen.

Über das Kommunikationsmodul können Lerner, Lehrerinnen und Lehrer einfach miteinander kommunizieren, und zwar per Chat, E-Mail und über ein Forum. Die Benutzung des Kommunikationsmoduls ist einfach. Sie wird durch entsprechende Hinweise im Programm erklärt und gesteuert. Alle Kommunikationsfunktionen sind zunächst international offen. Alle Nutzer der CD und auch sonst Interessierte können hier über den Inhalt der Programme und ähnliche Themen kommunizieren: ein idealer Ort zum Einüben des Wortschatzes in authentischen kommunikativen Situationen. Natürlich werden sich dadurch auch immer wieder Fragen nach weiterem Wortschatz und Wissen ergeben, die hier in den vorhandenen Chats und Foren oder in neu eröffneten fortgesetzt werden können. Darüber hinaus bietet die Webseite Verlinkungen zu weiteren Quellen und Hilfen.

Über die Tutor-Taste besteht in der Einführungsphase der Programme Zugang zu einer Grenzenlos-Tutorin. Sie

- beantwortet Fragen zur Funktionsweise der Programme
- hilft bei der Behebung gegebenenfalls auftretender Probleme
- gibt Erklärungen zu Wörtern und Strukturen
- vermittelt weitere Informationen und Hilfsmittel
- berät Lehrkräfte zum Einsatz der CDs
- nimmt Rückmeldungen der Lerner und der Lehrkräfte entgegen und wertet sie aus.

Das Programm ist kostenlos zu beziehen über:

presse@bmw.de, oder: www.grenzenlos-life.de

oder: BMW Group, AK 4 in 80788 München

Literaturhinweise

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (Hg): Förderung von Migranten und Migrantinnen im Elementar- und Primarbereich. Dokumentation. Berlin und Bonn, 2003.

Bestellungen unter: Rochusstr. 8–10, in 53123 Bonn.

Hans-Eberhard Piepho: Lerneraktivierung im Fremdsprachenunterricht. „Szenarien“ in Theorie und Praxis. Hannover 2003.

Werner Bleyhl: Was wissen wir über das Lernen von Sprache? Ein Vortrag zum Stand der Forschung zur Sprachaneignung. Hg: Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Institut für Didaktik der Sprachen. Hamburg 2002.

Lehrplan Deutsch als Zweitsprache.

Ausgaben für Bayern, Niedersachsen und Thüringen beim Maiß Verlag München 2003. Fax: 089-2285809

Materialien zur Umsetzung von Lernszenarien:

- DaZ Lernen aus dem Koffer
Lernszenarien für Deutsch als Zweitsprache
(Hg: Petra Hölscher/Hans-Eberhard Piepho)
6 Koffer für die Grundschule
6 Koffer für die weiterführenden Schulen
Finken Verlag, Oberursel (2003–2006).

- Hölsher/Piepho/Kreuzer: Mein Sprach-Tagebuch
Finken Verlag. Oberursel 2003.
- Lernszenarien. Ein neuer Weg, der Lust auf Schule macht.
Teil 1: Deutsch lernen vor Schulbeginn.
Finken Verlag. Oberursel 2003.
- Lernszenarien für die Schule
erscheinen Anfang 2004, ebenfalls im Finken Verlag
Tel: 06171/6388-0; Homepage: www.finken.de

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

RELIGIONSPÄDAGOGISCHES SEMINAR AUGSBURG

Religionspädagogische Fortbildungslehrgänge im 2. Schulhalbjahr 2003/2004

LEBENSICHTEN

Anregungen zum Einsatz von Filmen im RU der Grund- und Hauptschule

Ludwig Sauter, Seminarrektor i. K.

Termin	Landkreis bzw. Altlandkreis	Konferenzort
Mo. 29.03.2004	Friedberg	Hauptschule, Pestalozzistr. 2, 86438 Kissing
Do. 01.04.2004	Landsberg	Fritz-Beck-VS, Joh.-Ferstl-Str. 16, 86899 Landsberg/Lech
Do. 22.04.2004	Benediktbeuern	VS (GS + HS), Ludlmühlstr. 17, 83671 Benediktbeuern
Mo. 26.04.2004	Füssen	Anton-Sturm-VS (HS), Bgm.-Wallner-Str. 4, 87629 Füssen
Do. 29.04.2004	Augsburg-Nord	Pestalozzi-VS (GS), Brucknerstr. 2, 86368 Gersthofen
Do. 06.05.2004	Pfaffenhofen Schrobenhausen	Hauptschule, Georg-Leinfelder-Str. 16, 86529 Schrobenhausen
Mo. 17.05.2004	Kaufbeuren	Pfarrzentrum St. Martin, Spitaltor 4, 87600 Kaufbeuren
Mo. 24.05.2004	Bobingen	Laurentius-VS (GS); Pestalozzistr. 3, 86399 Bobingen
Do. 17.06.2004	Nördlingen	VS Nördlingen (HS), Squindostr. 1, 86720 Nördlingen
Mo. 21.06.2004	Illertissen	Bisch.-Ulrich-Schule (GS), Geschw.-Scholl-Str. 4, 89257 Illertissen
Do. 24.06.2004	Memmingen	Edith-Stein-VS Memmingen-Ost, Kneippstr. 22, 87700 Memmingen
Mo. 28.06.2004	Kempten	Maria-Ward-Realschule, Hoffeldweg 12, 87439 Kempten (geänderter Tagungsort)
Do. 01.07.2004	Marktoberdorf Schongau	Pfarrzentrum St. Martin, Meichelbeckstr. 5, 87616 Marktoberdorf

Sinne öffnen – Sinn eröffnen

Sensibilisierungs-, Stille- und Bewegungsübungen für den RU
in der Grund- und Hauptschule

Mechtild Enzinger, Seminarrektorin i. K.

Termin	Landkreis bzw. Altlandkreis	Konferenzort
Mi. 24.03.2004	Krumbach	Staatl. Realschule, Schulzentrum, Talstr. 72, 86381 Krumbach
Mo. 29.03.2004	Neuburg/Donau	Bischöfl. FAK, Wolfgang-Wilhelm-Platz B 90, 86633 Neuburg/Donau
Mi. 31.03.2004	Starnberg Weilheim	Benedictus-Realschule, Hauptstr. 12 und 14, 82327 Tutzing
Mi. 21.04.2004	Aichach	Ludwig-Steub-VS Aichach (GS), Ludwigstr. 22, 86551 Aichach
Mo. 26.04.2004	Mindelheim	Hauptschule, Reichenwallerstr. 6, 87719 Mindelheim
Mo. 03.05.2004	Neu-Ulm	Emil-Schmid-VS, Humboldtstr. 1, 89231 Neu-Ulm
Mi. 05.05.2004	Lindenberg	Kath. Pfarrheim, Austraße, 88161 Lindenberg
Mo. 10.05.2004	Dinkelsbühl	Volksschule Dürrwangen, Dinkelsbühler Str. 8, 91602 Dürrwangen
Mi. 12.05.2004	Donauwörth	Ludwig-Auer-VS, HS, Neudegger Allee 5, 86609 Donauwörth
Mo. 17.05.2004	Sonthofen	Volksschule Grüntenstraße, Grüntenstr. 8, 87509 Immenstadt
Mi. 19.05.2004	Augsburg-Stadt	Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, 86150 Augsburg
Mo. 24.05.2004	Dillingen	Josef-Anton-Schneller-HS, Ziegelstr. 10, 89407 Dillingen/Donau
Mi. 26.05.2004	Günzburg	Alois-Kober-Volksschule (GS), Am Kötzbach 2, 89359 Kötz (geänderter Tagungsort)

Für alle Fortbildungen gilt übereinstimmend: Beginn: 15.00 Uhr – Ende: 17.00 Uhr
Unterlagen werden bei den Konferenzen ausgehändigt.

Fortbildungsstudium für Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen am Orff-Institut in Salzburg

RS vom 29. Januar 2004 Nr. 500-0343.5/483

Sehr geehrte Damen und Herren,
das Orff-Institut der Universität in Salzburg hat anstelle des viersemestrigen Fortbildungsstudiums ein einjähriges Magisterstudium „Elementare Musik- und Bewegungspädagogik“ konzipiert. Im Studienjahr 2004/05 soll am 1. Oktober 2004 am Orff-Institut – Mozarteum – der Universität Salzburg, Frohnburgweg 55, dieses einjährige Magisterstudium für Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen beginnen.

Hierzu können aus Bayern vier Lehrkräfte unter Fortgewährung der Dienstbezüge beurlaubt werden, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Eignung für die Verwendung in Klassen mit erweitertem Musikunterricht,
2. Gesamturteil in der aktuellen periodischen Beurteilung von mindestens 9 Punkten oder mindestens „übertrifft erheblich die Anforderungen“,
3. Die Bewerber sollen am 01.08.2004 das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Eine eventuelle Beurlaubung erfolgt unter der Auflage, dass die Lehrkräfte die während der Zeit der Beurlaubung zum Studium am Orff-Institut in Salzburg gewährten Dienstbezüge zurückzahlen, wenn sie

- a) aus der Ausbildung am Orff-Institut in Salzburg infolge eines Umstandes, den sie selbst zu vertreten haben, vorzeitig ausscheiden oder
- b) nach Beendigung der Beurlaubung nicht mindestens fünf Jahre im bayerischen Volksschuldienst verbleiben. Der zu erstattende Betrag ermäßigt sich für jedes volle Jahr, das nach Beendigung der Beurlaubung im bayerischen Volksschuldienst verbracht wurde, um 20 v.H.

Im Falle einer Beurlaubung nach Art. 80 b und Art. 80 c BayBG (während der Fünf-Jahres-Frist) wird der zurückzuerstattende Betrag gestundet. Bei Teilzeitbeschäftigung (Art. 80 a, Art. 80 b BayBG) verlängert sich der Zeitraum, in dem die Lehrkräfte im bayerischen Volksschuldienst verbleiben müssen, entsprechend.

Die Auswahl und Beurlaubung für die Teilnahme an der Eignungsprüfung der Bewerber erfolgt durch die Regierung von Schwaben (Ltd. RSD Sauter, Tel.: 0821/327-2439). Die Regierung von Schwaben wird die Bewerbungen **bis spätestens 31. Mai 2004** an das Orff-Institut in Salzburg weiterleiten. Aus jedem Regierungsbezirk können zwei geeignete Bewerberinnen oder Bewerber gemeldet werden.

Die Eignungsprüfung findet im Institut für Musik- und Tanzpädagogik – „Orff-Institut“ in Salzburg am Donnerstag, 1. Juli, Freitag, 2. Juli, und Samstag, 3. Juli 2004 statt. Es muss mit einer Anwesenheit aller Bewerber von Donnerstag früh bis Samstagmittag gerechnet werden.

Die Voraussetzungen für die Eignungsprüfung enthält das nachfolgende Informationsblatt des Orff-Instituts. Weitere Angaben zu den einzelnen Prüfungsteilen sind im Internet abrufbar. Mit der Anmeldung zur Zulassungsprüfung sind eine Darstellung des bisherigen pädagogisch-künstlerischen Werdegangs und eine audiovisuelle Dokumentation eines Ausschnitts der eigenen pädagogisch-künstlerischen Arbeit einschließlich eines kurzen schriftlichen Kommentars zu übermitteln.

Die endgültige Entscheidung über die Teilnahme am einjährigen Fortbildungsstudium am Orff-Institut in Salzburg trifft das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus. In dieses abschließende Auswahlverfahren werden Bewerber/innen, welche die Eignungsprüfung 2003 bestanden haben, sowie Lehrkräfte, die in zurückliegenden Jahren die Eignungsprüfung mit Erfolg absolvierten und sich für die Teilnahme am Fortbildungsstudium erneut beworben haben, einbezogen. Die Beurlaubung zur Teilnahme am einjährigen Fortbildungsstudium kann nur gewährt werden, wenn die Lehrkraft die genannten Bedingungen erfüllt.

Zulassungsvoraussetzung und Zulassungsprüfung (§ 48a Abs.2 UniStG)

Voraussetzung für die Zulassung zum Magisterstudium „Elementare Musik- und Bewegungspädagogik“ ist der Abschluss eines mindestens sechssemestrigen pädagogischen oder fachverwandten Studiums einer anerkannten postsekundären Bildungseinrichtung (z.B. Kunstuniversität, Universität, Pädagogische Akademie, Konservatorium). Studieninteressenten haben sich überdies aufgrund ihrer erstmaligen Zulassung zur hier gegebenen Studienrichtung der im Folgenden beschriebenen Zulassungsprüfung zu unterziehen, welche die besonderen, für das Magisterstudium „Elementare Musik- und Bewegungspädagogik“ nötigen pädagogisch-künstlerischen Voraussetzungen feststellt.

Mit der Anmeldung zur Zulassungsprüfung sind beizubringen:

- a) eine Darstellung des bisherigen eigenen pädagogisch-künstlerischen Werdegangs;
- b) eine audiovisuelle Dokumentation eines Ausschnitts der eigenen pädagogisch-künstlerischen Arbeit einschließlich eines kurzen schriftlichen Kommentars.

Prüfungsteile

1. Musiklehre, Gehördiktat

Es werden fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten erwartet und schriftlich geprüft.

2. Zentrales künstlerisches Fach „Elementare Musik- und Bewegungspädagogik“

Im Mittelpunkt dieses Prüfungsteils steht die Feststellung der Fähigkeit zur künstlerisch ausgerichteten pädagogischen Arbeit in und mit Gruppen. Die Kandidaten erarbeiten mit einer Gruppe (andere Kandidaten) ein vorbereitetes selbstgewähltes, evtl. auch selbstkomponiertes Beispiel, z.B.: Lied, Kanon, Vokalsatz mit oder ohne Instrumentalbegleitung/tradierter Tanz, Tanzszene, kurze Choreografie/rhythmisches Sprechstück oder Sprachspiel/Spiellied oder Spielszene/Schallspiel oder Instrumentalsatz. Zu dieser Arbeit ist ein ausführliches didaktisches schriftliches Konzept vorzulegen.

3. Praxis von Musik und Bewegung

a) Allgemeine musikalische Vorbildung

Die Vorbildung wird in der Mitwirkung in einem Ensemble unter Leitung eines Lehrers/einer Lehrerin festgestellt, z.B. im Vor- und Nachspielen, Ergänzen musikalischer Phrasen, Improvisieren auf geeigneten Instrumenten, mit Körperklängen und der eigenen Stimme. Musikalische Inhalte werden in Kommunikationssituationen aufgenommen und realisiert.

b) Praktische Vorbildung Stimme und Gehör

Die Vorbildung ist nachzuweisen durch den auswendigen Vortrag zweier selbstgewählter Vokalstücke unterschiedlichen Charakters, Blattsingen, Nachsingen und Erkennen von Intervallen, Dreiklängen und melodisch-rhythmischen Motiven.

c) Vorspiel Instrument bzw. Vortrag Stimme

Allgemeine Anforderungen: Vorbereitung eines Programms für ein Instrument der eigenen Wahl bzw. für Stimme, das wenigstens drei Sätze/Stücke aus verschiedenen Stilepochen in mindestens mittlerem Schwierigkeitsgrad enthält, Lösung von Improvisationsaufgaben, Blattspiel.

d) Bewegung/Tanz

Allgemeine Voraussetzungen:

- gute physische Belastbarkeit (intakte Gelenk- und Muskelfunktionen, gesunder Herz-/Kreislaufapparat), nachzuweisen durch Vorlage eines ärztlichen Attests,
- Vorerfahrungen im Bereich Bewegung/Tanz (z.B.: Volkstanz Ballett, Modern/Postmodern Dance, Jazz, Musical, Rhythmische Gymnastik, Bewegungs-/Tanztheater, Pantomime).

Die Prüfung ist zweiteilig:

- Prüfung in der Gruppe unter Leitung eines Lehrers/einer Lehrerin. Die gestellten Aufgaben aus den Bereichen Bewegungstechnik und Improvisation sind von den Kandidaten/Kandidatinnen nachzuvollziehen und zu gestalten.
- Vorführung einer vorbereiteten, selbstgestalteten Bewegungs-/Tanzstudie zu einem frei gewählten Thema. Dauer: mindestens drei bis maximal fünf Minuten.

4. Nachweis über die Kenntnis der deutschen Sprache

Nicht deutschsprachige Bewerber und Bewerberinnen haben in einem Gespräch ihre Kenntnisse der deutschen Sprache unter Beweis zu stellen. Die ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache ist Voraussetzung zur Aufnahme des Studiums.

Hinweis: Beispielhaft detaillierende Angaben zu einzelnen Prüfungsteilen sind zusammen mit den Unterlagen zur Anmeldung zu einer Zulassungsprüfung erhältlich sowie im Internet abrufbar.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

9. Bayerisches Integrationssymposium **Samstag, 15. Mai 2004 an der Universität Augsburg**

Veranstalter:

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Bayern Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen e.V. Universität Augsburg – Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Grundschuldidaktik Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V. – Kontaktstelle für Integrationsfragen

Schirmherrschaft: Ina Stein, ehem. Bayerische Behindertenbeauftragte

Vorläufiges Programm:

- 09.30 Uhr Teilnehmerregistrierung, Ausstellungsbesuch,
10.00 Uhr Begrüßung : Prof. Dr. Friedemann Maurer, Universität Augsburg
Mathias Kluge, Vorsitzender der LAG Bayern Domkapitular Msgr.
Peter C. Manz, Diözesancaritasdirektor Ina Stein, Schirmherrin
10.30 Uhr Fachvortrag durch Prof. Dr. Sabine Stengel-Rutkowski, (LMU München) „Fähigkeiten und Erziehungsbedürfnisse von Kindern mit Genveränderungen“
12.00–13.30 Mittagspause
Beratung, Info-Börse, Buchausstellung, Verbände, Firmen,...
13.30–15.30 Arbeits- und Gesprächskreise
16.00–17.30 Podiumsdiskussion zu verschiedenen Integrationsmodellen im In- und Ausland
Renate Schmidt, Bundesfamilienministerium (angefragt)
Erich Weigl, Bayerisches Kultusministerium
Wilfried Prammer, Sonderpäd. Zentrum Urfahr, Oberösterreich
Rainer Domisch, Zentralamt für Unterrichtswesen, Helsinki
Martina Metzger, (Erfahrungen als Betroffene)
Moderation: Ursula Ernst-Flaskamp
17.30 Uhr Gemeinsame Abschlussaktion

Informationen zum Programm des Symposiums erhalten Sie bei:

Martina Buchschuster, LAG Bayern Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen Wiesengrundweg 3, 86482 Aystetten, Tel: 0821-4862858 Fax: 0821-4862807, e-mail: buchschuster@t-online.de oder (für Studierende und Lehrer) bei:

Dr. Pius Thoma, Universität Augsburg, Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Grundschuldidaktik, 86159 Augsburg, Tel : 0821-5985-602, Fax: 0821-5982-615, e-mail: pius.thoma@phil.uni-augsburg.de

Anmeldung bei:

Anita Leeman, Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V., Postf. 101420, 86004 Augsburg, Tel: 0821-3156-327 oder 0821-3156-275, Fax: 0821-3156-360, e-mail: a.leeman@caritas-augsburg.de

1. Preis beim Diözesanwettbewerb „Kinder in guten Händen“

Bischof Viktor Josef Dammertz OSB zeichnete die Friedrich-Ebert-Volksschule Augsburg-Göggingen (Hauptschule) mit dem 1. Preis beim Diözesanwettbewerb „Kinder in guten Händen“ aus. Gewürdigt wird mit dieser Auszeichnung die vom Förderkreis der Schule getragene Einrichtung der Hauptschule „Jugendtreff-Container“, einem wichtigen Stützpfiler der Schulsozialarbeit. Erfolgreich weitergeführt und ebenfalls vom Förderkreis getragen wird die Schulsozialarbeit durch die Mittags- und Nachmittagsbetreuung an der Schule.

Die Regierung von Schwaben spricht der Schulleitung mit Herrn Rektor Reinhold Wimmer an der Spitze sowie den Mitgliedern des Förderkreises und ihrem Vorsitzenden Konrektor Fritz Timpe Dank und Anerkennung aus. Ihre vorbildliche Arbeit und

ihr herausragender Einsatz haben diesen Erfolg erst ermöglicht. Wir wünschen, dass er allen Beteiligten Ansporn und Kraft gibt, die Ideen und die Arbeit zum Wohle unserer Jugend fortzuführen.

Warum ist Schulsozialarbeit heute wichtig und notwendig?

Der gesellschaftliche Wandel unserer Zeit veränderte die Rahmenbedingungen des Aufwachsens von Kindern und Jugendlichen tiefgreifend (Klein- und Teilfamilien, Berufstätigkeit beider Eltern, fehlender unmittelbarer Bezug zu Natur und Umwelt...). Zur Persönlichkeitsbildung muss die Schule im Rahmen der Sozialisation der Heranwachsenden Aufgaben übernehmen, für die sie nur teilweise vorbereitet ist und die sie allein auch nicht leisten kann.

Ein wichtiges Bindeglied dazu ist die **Schulsozialarbeit**.

Diese erfolgt in Zusammenarbeit mit Schulleitung, Beratungslehrkräften, Lehrkräften und Erziehungsberechtigten. Sie gewährt Einzelfallhilfe, ermöglicht Gruppenarbeit und Konflikttraining, und sie leistet Hilfe zur Berufsfindung und bei der Ausbildungsplatzsuche durch Berufsinformationsabende mit örtlichen Firmen. Ihre Ansprechpartner sind die sozialen Dienste, die Erziehungsberatungsstellen, Sucht- und Konfliktberatungsstellen sowie die Berufsberatung und die Arbeitsverwaltung.

Insbesondere in der Hauptschule ist Schulsozialarbeit eine unentbehrliche Stütze zur Gesamtaufgabe von Schule in der heutigen Zeit geworden.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Albert-Einstein-Volksschule Augsburg-Haunstetten (HS) erhält Hauptpreis der Bundeszentrale für Politische Bildung beim Wettbewerb der Schülerzeitungen

Von den insgesamt 2330 Einsendungen aus dem gesamten Bundesgebiet zum Schülerwettbewerb „ProjektWerkstatt2003“ der Bundeszentrale für Politische Bildung gewann die **Albert-Einstein-Volksschule Augsburg-Haunstetten (HS)** den mit 1000,00 Euro dotierten Hauptpreis für Schülerzeitungen der Hauptschulen.

Die 35köpfige Jury mit Lehrkräften und Vertretern der Kultusministerien war von der inhaltlichen Qualität und der kreativen Gestaltung der Schülerzeitung außerordentlich beeindruckt und zeichnete die Albert-Einstein-Hauptschule daher mit einem Hauptpreis aus. Der Geldpreis ist für gemeinsame Aktivitäten der Gewinnergruppe „AG für Schülerzeitung“ gedacht, z. B. als Zuschuss für eine Fahrt oder eine andere gemeinsame Unternehmung.

Wir beglückwünschen die Schülerinnen und Schüler sowie die Leiterin der AG Schülerzeitung, Frau Ursula Nagel, zu ihrem großartigen Erfolg.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Verbraucherschutzpreis für Aichacher Hauptschule

„Nein zum Rauchen“ sagten die Siebtklässler der Aichacher Hauptschule im vergangenen Schuljahr 2002/03 in einem Projekt, mit dem sie den ersten Platz beim erstmals vergebenen „Bayerischen Verbraucherschutzpreis“ belegten. Gesundheits- und Verbraucherschutzminister Werner Schnappauf lobte bei der Vergabe das „Signal für Eigeninitiative“.

Mehr als 100 Einsendungen waren für den neuen Wettbewerb eingegangen. Die Aichacher Hauptschule präsentierte das für die Jury überzeugendste Konzept in der

Kategorie Schulen. 80 Schüler hatten sich ein Jahr lang mit der Problematik rund um den „Glimmstängel“ beschäftigt. Die Jugendlichen starteten eine Aufklärungsaktion an der Schule: Umfragen zum Rauchverhalten, Untersuchung der Einkaufsquellen nahe der Schule, Comics zu den Gefahren des Rauchens und Vorschläge für Entwöhnungsmittel gehörten dazu.

Zusammengetragen und überzeugend dargestellt haben sie ihre Ergebnisse in einer Präsentation. „Die Projektgruppe kombinierte witzige Comics mit ernsthafter Recherche und stellte so auf lustige aber dennoch ernsthafte und appellative Art die Raucherproblematik dar“, lobte Rektor Dufey seine Schüler.

Wir beglückwünschen die Schüler und ihre Lehrkräfte zu diesem großen Erfolg und wir hoffen, dass die prämierte Aufklärungsaktion bei vielen Schülern auf fruchtbaren Boden fiel.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Schüler holen 1000 Euro

Sozialarbeits-Projekt „Zirkus Kapelli“ wird international ausgezeichnet

Die Kapellenschule in Augsburg-Oberhausen hat beim BMW Group Award für interkulturelles Lernen 2003 den dritten Preis gewonnen, der mit 1000 Euro dotiert ist. „Wir wussten, dass wir gute Arbeit machen, aber wir haben nicht mit einem Preis gerechnet“, sagte Lehrerin Kirsten Rothert als sie erfuhr, dass sie mit ihrer damaligen Klasse 5d für das Projekt „Zirkus Kapelli“ diese Auszeichnung gegen internationale Konkurrenz erringen konnte.

Am 12. Februar 2004 war die offizielle Preisverleihung in München, bei der die Schüler allen Zuschauern im BMW-Auditorium noch einmal eine Kostprobe ihres Könnens zeigen durften.

Schulsozialarbeiterin Wanda Bielawski, die seit fünf Jahren von der Katholischen Jugendfürsorge an der Kapellenschule eingesetzt wird, macht seither jährlich mit einer fünften Klasse ein Zirkusprojekt. Zur Begründung heißt es in der Jury des BMW Award: Die Zirkusveranstaltung am Ende des Schuljahres zeigte den versammelten Eltern und Gästen eindrucksvoll, wie sehr sich eine neu zusammengesetzte Klasse mit Schülern aus 13 verschiedenen Ländern durch das ganzjährige Projekt mit seinen zirzensischen, akrobatischen, gestalterischen und sportlichen Aktivitäten zusammengefunden hat.“

Auch Rektorin Daniele Karle lobte die Arbeit der Sozialarbeiterin als wesentliche Bereicherung ihrer Schule: „Für viele Kinder ist die Teilnahme am Zirkus-Projekt der Anfang für ein stärkeres Engagement in der Gemeinschaft.“

Nach dem sechsten Platz beim deutschlandweit ausgeschriebenen Hauptschulpreis, dem Bayernpreis „i.s.i.“ und anderen Auszeichnungen ist das eine erneute Anerkennung für die gute Arbeit, die an der Kapellenschule geleistet wird. Verschmitzt sagt Klassenlehrerin Rothert: „Welchen Preis wir als nächstes bekommen, weiß ich noch nicht – aber wir arbeiten dran“.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Grundschule Aichach-Nord gewinnt ersten Preis bei „i. s. i.“

Zum dritten Mal kürte die Staatsministerin für Unterricht und Kultus Monika Hohlmeier, – heuer im Festsaal des Schlosses in Dachau, – Schulen, die innovativ und vorbildlich an einer Verbesserung der Unterrichtsqualität arbeiten. Beim „Innere Schulentwicklung Innovationspreis“ (i. s. i.) geht es um einen konsequenten Prozess der Qualitätsverbesserung, der von allen Beteiligten große Anstrengungen erfordert, so die Staatsministerin bei der Preisverleihung.

Frau Ewringmann vom Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) schloss ihre Laudatio auf die Aichacher Grundschule mit den Worten: „Alle Bemühungen der Schule sind darauf ausgerichtet, dass den Kindern eine möglichst umfassende, professionelle Förderung in einer Atmosphäre der Anerkennung und Geborgenheit zuteil werde.“

Neben einer Urkunde erhielt die Grundschule einen Scheck in Höhe von 5000 € überreicht.

„Dieses Geld“, so Rektor Rupert Jung, „werden wir in Fortbildungsseminare für Schüler, Lehrkräfte und Eltern investieren.“

Die Regierung von Schwaben schließt sich den Glückwünschen an und sie dankt allen Beteiligten der Schule (Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern und Schüler), die an diesem herausragenden Erfolg beteiligt waren, für ihren großartigen Einsatz.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Denkmalpreis für Schule und Kloster

Lob für Gemeinschaftsprojekt

Als Auszeichnung für ein gemeinsam realisiertes Projekt wurde der jährlich vergebene Sonderpreis des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz heuer den Beruflichen Schulen Neusäß (Kreis Augsburg) und Kloster Roggenburg (Kreis Neu-Ulm) zuerkannt. Der Preis wurde auf der Bildungsmesse Didacta in Köln verliehen.

Stellvertretend für Schulleiter Jürgen Wunderlich nahm **Projektleiter Hannes Münch** einen Scheck über 500 Euro und die Ehrenurkunde entgegen. Mit dem Preis wird die Einbindung des Themas Denkmalschutz und Bewahrung von Kulturerbe in den Unterricht und besonders die Lehrerfortbildung zum Denkmalschutz anerkannt.

An den Beruflichen Schulen Neusäß werden in diesem Schuljahr drei Unterrichtsprojekte zum Denkmalschutz in Zusammenarbeit mit dem **schwäbischen Prämonstratenserkloster Roggenburg** realisiert. Neben der genauen Erfassung und teilweisen Restaurierung des alten Klostergartens analysierten Auszubildende des Einzelhandels das Sortiment des Klosterladens und entwickelten Verbesserungskonzepte.

Wir beglückwünschen die Schülerinnen und Schüler sowie den Projektleiter mit seiner Mannschaft zu diesem großartigen Erfolg.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Anerkennung von Veranstaltungen des Orff-Schulwerks für das Jahr 2004

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 20.01.2004 die Kurse, welche schwerpunktmäßig in der unterrichtsfreien Zeit am Wochenende bzw. in den Schulferien liegen, also die Kurse 1–4, 11, 14, 17 und 18 für die im Programm jeweils angegebene Zielgruppe von Lehrkräften als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Fortbildungsveranstaltungen an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten ggf. von ihren Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Dienst erhalten können, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Für die Kurse 6, 7, 9, 15, 16 und 19 konnte hingegen keine Anerkennung ausgesprochen werden, weil jeweils mehrere Schultage betroffen sind und der unverkürzten Unterrichtserteilung Priorität einzuräumen ist.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**4. Fortbildungsveranstaltung des Bayerischen Philologenverbands (bpv)
für Ansprechpartner/innen nach dem Bayer. Gleichstellungsgesetz am
12./13.03.2004 in Wasserzell bei Eichstätt;
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 21.01.2004 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Ansprechpartner/innen nach dem Bayer. Gleichstellungsgesetz aller Schularten an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten Dienstbefreiung erhalten, sofern dies die schulische Situation erlaubt. Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der teilnehmenden Lehrkräfte gewährt werden. Interessenten wenden sich an

Bayerischer Philologenverband (bpv)

Frau Utta Kestel Referat X „Gleichstellungsfragen, Teilzeit und Beurlaubung“.

Impler Straße 25 a, 81674 München

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes Bayerischer Schulpsychologen (LBSP) zum Thema „Hypnotherapie“ in Heilsbronn vom 19. bis 21.05.2004;
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 10.02.2004 die o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Schulpsychologen sowie Schulleiter und Schulräte aller Schularten an.

Interessenten können für Freitag, den 21. Mai 2004 von ihren Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht bzw. vom Dienst erhalten, sofern dies die unterrichtliche bzw. dienstliche Situation erlaubt.

Zuschüsse aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden. Auskünfte erteilt

Landesverband Bayerischer Schulpsychologen e.V. z.Hd. Frau Doris Graf

– Referat Fortbildung LBSP –, Liesl-Karstadt-Str. 5, 92152 Planegg

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Medientag 2004 für Lehrerinnen und Lehrer am 20.03.2004 im FWU;
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 12.02.2004 die o.g. Tagung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten in Oberbayern und Schwaben an. Dienstbefreiung ist nicht erforderlich, da die Tagung auf einen unterrichtsfreien Tag (Samstag) fällt.

Mit der Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung ist der Dienstunfallschutz für die Teilnehmer gewährleistet. Ein Zuschuss zu den Kosten der Teilnehmer kann nicht gewährt werden. Interessenten wenden sich an

FWU Frau Dr. Anita Stangl, Bavariafilmplatz 3, 82031 Grünwald

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Zusätzliche Einführungs- und Aufbaueminare des Lions Clubs International
zum Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ im ersten und zweiten
Quartal 2004;**

Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahmen

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 13.02.2004 folgende zusätzlichen Einführungs- und Aufbaueminare des Lions Clubs International zum Lions Quest-Programm „Erwachsen werden“ für Lehrkräfte aller Schularten und Schulaufsichtsbeamte als die Staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen an:

Donnerstag 25. bis Samstag 27. März 2004

Einführungsseminar

Ort: Evangelisches Gemeindehaus „Lugeck“, Steigstraße 36, 88131 Lindau-Reutin
Anmeldung bei Peter von Puttkammer per e-mail: von.puttkammer@freenet.de

Donnerstag, 25. bis Samstag 27. März 2004

Einführungsseminar

Ort: Mayr-Wirt Erding, Haager Straße 4, 85434 Erding
Anmeldung bei Dr. Walter Tritt per e-mail: walter.tritt@scwt.de

Freitag, 23. bis Samstag 24. April 2004

Aufbaueminar

Ort: Scheyern-Gymnasium, Niederscheyerer Straße 4, 85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm
Anmeldung bei Herrn Kaplan unter Tel. 08441/898120

Dienstag, 27. bis Donnerstag 29. April 2004

Einführungsseminar

Ort: VHS Gebäude, Franziskanerstraße B 200, 86633 Neuburg a.d. Donau
Anmeldung bei Walter Friemel per e-mail: m.a.friemel@neusob.de oder Fax 08431/47822

Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihrem Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht bzw. Dienst erhalten können, sofern dies die schulische bzw. dienstliche Situation erlaubt.

Mit der Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung ist der Dienstunfallschutz für die Teilnehmer gewährleistet. Zuschüsse aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

PERSONALMELDUNGEN

Rektor Ansgar Batzner – neuer Abteilungsleiter für Grund- und Hauptschule an der ALP Dillingen

Mit Wirkung vom 16. Februar 2004 berief das Staatsministerium für Unterricht und Kultus den bisherigen Schulleiter der Volksschule Senden (GS), Lkr. Neu-Ulm, **Rektor Ansgar Batzner** auf die Stelle des Abteilungsleiters für Grund- und Hauptschulen an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung nach Dillingen.

Wir beglückwünschen Herrn Rektor Batzner und wünschen ihm in seinem neuen Aufgabenbereich viel Erfolg.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Ausschreibung der Stelle des Leiters/der Leiterin der Abteilung I des Staatsinstituts für die Ausbildung von Fachlehrern in Augsburg

Gz: 5-0302.5/23

An der Abteilung I des Staatsinstituts für die Ausbildung von Fachlehrern in Augsburg, Henisusstr. 1, 86152 Augsburg, ist ab Schuljahr 2004/2005 die Stelle des Abteilungsleiters/der Abteilungsleiterin neu zu besetzen.

An der Abteilung I des Staatsinstituts erhalten künftige Fachlehrer/Fachlehrerinnen für die Fächer Werken, Technisches Zeichnen, Kunsterziehung und Textverarbeitung die pädagogisch-didaktische Vorbildung für ihren Beruf; sie werden gleichzeitig in die Schulpraxis eingeführt. Dem Staatsinstitut ist die Fachlehrerausbildungsstätte für die genannten Fächer angegliedert; es ist beabsichtigt, dem Abteilungsleiter/der Abteilungsleiterin die Leitung der Fachlehrerausbildungsstätte mit zu übertragen.

Die Ausbildung am Staatsinstitut endet mit einer Abschlussprüfung, die als 1. Lehramtsprüfung gilt.

Es können sich Lehrkräfte bewerben, die folgende Qualifikationen nachweisen:

- I. und II. Lehramtsprüfung für Lehrämter an allgemeinbildenden Schulen, bevorzugt für die Lehrämter an Grundschulen, Hauptschulen, Volksschulen
- mehrjährige Berufserfahrung im Schuldienst nach Möglichkeit mit Wahrnehmung von leitenden Funktionen.

Erwünscht ist eine Zusatzqualifikation, insbesondere Magister Artium oder Promotion oder Diplom in den berufswissenschaftlichen Fächern Pädagogik, Psychologie, Schulpädagogik und mehrjährige Erfahrung in der I. oder II. Phase der Lehrerbildung und Kenntnisse und Fertigkeiten in der unterrichtlichen Verwendung von Computern und Informations- und Kommunikationstechnologien

Für die ausgeschriebene Stelle steht eine Planstelle in der Besoldungsgruppe A 15 zur Verfügung. Bei Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen ist eine Beförderung in die Besoldungsgruppe A 16 möglich.

Die Bewerbungen sind auf dem Dienstweg an das Staatsministerium für Unterricht und Kultus zu richten. Vorlagetermin bei der Regierung von Schwaben ist der **2. April 2004**.

Die Regierung wird die eingegangenen Bewerbungen mit einer Stellungnahme bis spätestens Ende April 2004 dem Staatsministerium vorlegen.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Ausschreibung der Stelle einer Seminarleiterin (BesGr A 12)
als Leiterin eines Seminars für die Ausbildung der Fachlehrerinnen
für Handarbeit und Hauswirtschaft**

Die Stelle einer Seminarleiterin für die Ausbildung von Fachlehrerinnen für Handarbeit und Hauswirtschaft ist zum 01. August 2004 **im nördlichen Bereich des Regierungsbezirks Schwaben** zu besetzen.

Für die Beauftragung als Seminarleiterin als Leiterin eines Seminars für die Ausbildung von Fachlehrern und Fachlehrerinnen kommen grundsätzlich nur Bewerberinnen in Frage, die die Voraussetzungen gemäß den Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen und Förderschulen (KMBek vom 15.01.2001 Nr. IV/6-P7010/1-4/1 025) erfüllen.

Die Beauftragung zur Seminarleiterin geschieht zunächst in stets widerruflicher Weise. Die Ernennung zur Seminarleiterin der Besoldungsgruppe A12 erfolgt zum frühestmöglichen Zeitpunkt gemäß der haushaltsrechtlichen Vorschriften.

Der Bewerbung sind beizufügen

1. ein Lebenslauf mit genauen Angaben über den Bildungsgang, gegebenenfalls auch über Veröffentlichungen fachlicher Art;
2. eine Übersicht über die bisherige dienstliche Verwendung;
3. eine Erklärung, dass die Bewerberin, falls erforderlich, mit einer Versetzung einverstanden ist.

Die Bewerberin soll äußerst umfassende unterrichtspraktische Erfahrungen im Fachunterricht der Grund- und Hauptschule nachweisen.

Bewerbungen sind bis spätestens **24. März 2004** bei dem für die Bewerberin zuständigen Staatlichen Schulamt einzureichen. Die Staatlichen Schulämter werden gebeten, die Bewerbungen bis **30. März 2004** der Regierung von Schwaben vorzulegen.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Sport weiblich im Landkreis Oberallgäu
Gz: 500-5145.5**

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Oberallgäu ist eine Fachberaterstelle für Sport weiblich ab sofort neu zu besetzen. Um die Stelle können sich Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen, die eine Ausbildung im Fach Sport nachweisen und sich in angemessener Weise an der staatlichen Lehrerfortbildung beteiligt haben, sowie Fachlehrkräfte mit der Fächerverbindung Sport, bewerben. Schulleiter/innen und Konrektoren/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern/innen bestellt werden. Die Stelle wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Vorlage der Bewerbungsgesuche beim zuständigen Staatlichen Schulamt im Landkreis Oberallgäu: **24. März 2004**

Sammelvorlage bei der Regierung von Schwaben: **30. März 2004**

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

**Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Umwelterziehung im
Lkr. Unterallgäu und in der Stadt Memmingen**

Gz: 500-5145/8

Bei den Staatlichen Schulämtern im Landkreis Unterallgäu und in der Stadt Memmingen ist ab sofort eine Fachberaterstelle für Umwelterziehung neu zu besetzen. Der Fachberater/die Fachberaterin erhält für seine/ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden

den im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziff. 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1994 (KWMBek S. 136).

Für die Aufgaben der Fachberatung in der Umwelterziehung gilt das KMS vom 04. Juni 1998 Nr. IV/5-O 7741-4/77076 entsprechend.

Um die Fachberaterstelle können sich geeignete Lehrkräfte (LA Grundschule, Hauptschule, Volksschule) bewerben, die im Bereich der Umwelterziehung besondere fachliche und methodische Kenntnisse nachweisen können.

Rektoren/innen und Konrektoren/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden.

Vorlage der Gesuche beim zuständigen Staatlichen Schulamt: **24. März 2004**

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben: **30. März.2004**

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Demnächst freiwerdende Stellen an Volksschulen

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schülerzahl	Planstelle	Bes.-Stufe	Bemerkungen
---	--	-------------	------------	------------	-------------

Rektorenstellen an Grund- und Hauptschulen

Lkr. Aichach-Friedberg	Volksschule Kühbach (GS+HS)	398	R/Rin	A 14	17 Klassen
------------------------	-----------------------------	-----	-------	------	------------

Erwünscht sind Bewerber/innen mit unterrichtspraktischen Erfahrungen in den Bereichen der Grund- und Hauptschule

	Volksschule Sielenbach (HS)	115	R/Rin	A 13	5 Klassen
--	-----------------------------	-----	-------	------	-----------

Erwünscht sind Bewerber/innen mit Erfahrung im Einsatz der EDV in der Schulverwaltung sowie im Unterricht der Hauptschule

Lkr. Augsburg	Volksschule Königsbrunn(HS) neu	230	R/Rin	A 13 +AZ	10Klassen
---------------	---------------------------------	-----	-------	----------	-----------

Die Ausschreibung der Stelle erfolgt vorbehaltlich der Errichtung der Schule zum Schuljahr 2004/05

	Volksschule Leitershofen(GS)	241	R/Rin	A13 +AZ	11 Klassen
--	------------------------------	-----	-------	---------	------------

Lkr. Lindau	Volksschule Opfenbach (GS)	113	R/Rin	A 13	5 Klassen
-------------	----------------------------	-----	-------	------	-----------

EDV-Kenntnisse sind unabdingbar – Sportbefähigung notwendig.

Lkr. Neu-Ulm	Volksschule Senden (GS)	365	R/Rin	A 14	16 Klassen
--------------	-------------------------	-----	-------	------	------------

Erwünscht sind Bewerber/innen mit Erfahrungen in der Schulentwicklung, in Deutsch als Zweitsprache und in Sprachlernklassen

Lkr. Oberallgäu	Volksschule Sonthofen (HS)	624	R/Rin	A 14	26 Klassen
-----------------	----------------------------	-----	-------	------	------------

Erwünscht sind Bewerber/innen mit Erfahrungen im Bereich Arbeit-Wirtschaft-Technik, in der Schulsozialarbeit und in der Betreuung von M-Zügen

	Volksschule Oberstdorf (HS)	295	R/Rin	A13 +AZ	13 Klassen
--	-----------------------------	-----	-------	---------	------------

Erwünscht sind Bewerber/innen mit Erfahrungen im Bereich Wintersport.

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schüler- zahl	Plan- stelle	Bes.- Stufe	Bemerkungen
	Volksschule Krugzell (GS)	108	R/Rin	A 13	6 Klassen
	Erwünscht sind Bewerber/innen mit Erfahrungen im musischen Bereich und Erfahrungen im EDV-Bereich.				
Lkr. Ostallgäu	Christoph-von- Schmid-Volksschule Seeg (GS+THS I)	227	R/Rin	A13 +AZ	11 Klassen
	Erwünscht sind Bewerber/innen mit Grundschulerfahrung und EDV-Kenntnissen				
Stadt Memmingen	Theodor-Heuss- Volksschule Memmingen-West (GS)	449	R/Rin	A 14	19 Klassen
<i>Konrektorstellen an Grund- und Hauptschulen</i>					
Lkr. Augsburg	Volksschule Königsbrunn (HS) neu	230	KR/KRin	A12 +AZ	10Klassen
	Die Ausschreibung der Stelle erfolgt vorbehaltlich der Errichtung der Schule zum Schuljahr 2004/05.				
Lkr. Lindau	Volksschule Lindenberg (HS)	580	KR/KRin	A13	27Klassen
	EDV-Kenntnisse, Innovationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Bereitschaft zur Mitwirkung beim Ausbau zu einer Schule mit Ganztagsangeboten sind unabdingbar.				
	Volksschule Lindau(B)-Reutin (HS)	271	KR/KRin	A12 +AZ	12 Klassen
	Erfahrung im Umgang mit EDV-Programmen sowie Innovations- und Kooperationsfähigkeit sind unabdingbar.				
	Volksschule Laubenberg (GS)	229	KR/KRin	A12 +AZ	9Klassen
	Erfahrung mit EDV sowie Innovations- und Kooperationsfähigkeit sind unabdinglich; Englischausbildung sehr erwünscht.				
Lkr. Oberallgäu	Volksschule Lauben (GS+THS I)	209	KR/KRin	A12 +AZ	10Klassen
	Erwünscht sind Bewerber/innen mit Erfahrungen im Grundschulbereich und im musischen Bereich, Lehrbefähigung für Englisch in der Grundschule sehr erwünscht.				
	Volksschule Sonthofen (HS)	624	2.KR/ 2.KRin	A12+AZ	26Klassen
	Erwünscht sind Bewerber/innen mit Erfahrungen in Schulsozialarbeit und im musischen Bereich.				
Stadt Kempten	Volksschule Kempten (Allgäu) an der Sutt (GS)	246	KR/ KRin	A12+AZ	11 Klassen

GS = Grundschule; HS = Hauptschule; THS = Teilhauptschule; VS = Volksschule

Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionsinhabern/innen wird verwiesen (siehe SAZ Juni 2000, S. 175).

Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungsstunden abgegolten werden, spätestens 1 Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens 2 Jahren verlängert werden.

Um die Ämter Rektoren der BesGr. A 13+AZ und der BesGr. A 14 können sich grundsätzlich nur Rektoren/innen, (Zweite) Konrektoren/innen und Seminarrektoren/innen bewerben. Erforderlich ist nur ein Bewerbungsschreiben ohne Anlagen. Die Regierung von Schwaben strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an Funktionsstellen an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Erweiterung:

Wir weisen darauf hin, dass die Beförderung in ein Funktionsamt erst nach einer Wartezeit möglich ist, die frühestens im September eines jeden Jahres neu berechnet wird.

Vorlage der Gesuche beim Staatlichen Schulamt der Bewerberin/des Bewerbers:
24. März 2004

Vorlage der Gesuche bei dem für die Stelle zuständigen Staatlichen Schulamt:
29. März 2004

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben: **05. April 2004**

Umzugskostenvergütung kann nach dem BayUKG vom 28.02.1974 (GVBl S. 82) nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, daß der Schulleiter seine Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. III/9-4/80284).

Die Staatlichen Schulämter bestätigen in jedem Einzelfall unter genauer Angabe der Schülerzahlen die Sicherung der Rektorenstellen der BesGrn. A 14 und A 13+AZ und der Konrektorenstellen für die nächsten drei Jahre und die Sicherung der Rektorenstellen der BesGr. A 13 für die nächsten zwei Jahre.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

Übertragung des Amtes Sonderschulrektor der Bes.Gr. A 15

Seitz Willi SoR, Reichshainschule Sonderpäd.Förderzentrum Memmingen

Ernennungen

zum Rektor

Hoffmann Gerhard, VS Lindenberg i.Allgäu (HS)

Imminger Otto, VS Ichenhausen (HS)

zum Konrektor/zur Konrektorin

Huber-Gutkas Anita, Albert-Schweitzer-Volksschule Ettringen (GHS)

Haug Bernhard, VS Roßhaupten (THS II)

zur Sonderschullehrerin

Bernecker Afra, Abt-Ulrich-Schule, Sonderpäd.Förderzentrum Kaisheim

Verstorben

Schweiger Margaretha, Lehrerin, Volksschule Memmingerberg (GHS)

Wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Gabriele Holzner, Abteilungsdirektorin

NICHTAMTLICHER TEIL

Die Private Montessori-Grundschule Stegaurach

des Vereins Montessori-Fördergemeinschaft Bamberg e.V. hat in diesem Schuljahr eine Montessori-Schule in freier Trägerschaft eröffnet und sucht für das Schuljahr 2004/05 für die zweite jahrgangsgemischte Klasse

eine Grundschullehrer/in mit Montessori-Diplom.

Über die Orientierung an der Montessori-Pädagogik hinaus führen wir eine Schule mit musikalischem Schwerpunkt. Eine fachliche Ausbildung und Erfahrungen im Unterrichtsfach Musik setzen wir daher voraus. Für die Unterrichtsgestaltung wird Ihnen eine Zweitkraft mit Montessori-Diplom zur Seite stehen.

Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an BAT, nach AVR (Tarifwerk des paritätischen Wohlfahrtsverbandes). Die Stelle wird mit mindestens 50% Teilzeit besetzt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis) senden Sie bitte an die

Montessori-Fördergemeinschaft Bamberg e.V.

c/o Andreas Irmisch (Sprecher des Vorstandes)

Agnesstr. 6 in 96049 Bamberg

Tel.: (0951) 5 00 95 45; Fax.: 01805-060 334 28957 (PC-Fax);

Email: Andreas.Irmisch@t-online.de

Weitere Informationen: www.montessori-bamberg.de

Woche der Brüderlichkeit 2004 vom 14. bis 21. März*

Verantwortung: ich, du, wir

Feierliche Eröffnungsveranstaltung in Augsburg

Sonntag, 14.3.2004 – 17 Uhr – Goldener Saal des Rathauses

Begrüßung: Schirmherr Oberbürgermeister Dr. Paul Wengert

Eröffnung: Gertrud Kellermann, Geschäftsführende Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Augsburg und Schwaben e.V. (GCJZ)

Festvortrag: Professor Ernst Ludwig Ehrlich, Basel

Beitrag zum Thema der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit:

Schülerinnen und Schüler des Peutingergymnasiums Augsburg

Musikalische Umrahmung: Orchester des Maria-Ward-Gymnasiums Augsburg

* Anmeldung erforderlich unter Tel./Fax (0821) 432502 e-mail info.gcjz@gmx.de

Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit in Augsburg und Schwaben

Augsburg

Montag, 15.03.2004

...Sag, wie ist das bei Euch?“ Teil IX

Nächstenliebe – Feindesliebe

Podiumsgespräch

Referenten: Marcus Schroll, München, Lehrer für Israelitische Religion

Hamideh Mohagheghi, muslimische Referentin für interreligiösen Dialog

Ulrich Hoffmann, katholischer Diplomtheologe

Unkostenbeitrag: € 4,- – 19.30 Uhr Haus St. Ulrich, Kappelberg 1

GCJZ, AUGUSTANA FORUM, FILL, Kath. Bildungswerk

Dienstag, 16.03.2004

„Die Familie Mendelssohn“

Eine musikalische und literarische Reise durch das bewegte Leben der Familie Mendelssohn, präsentiert in Wort, Bild und Musik von Schülern und Lehrern der Berufsfachschule für Musik des Bezirks Mittelfranken, Dinkelsbühl
Unkostenbeitrag: € 4,- – 19.30 Uhr, Haus St. Ulrich, Kappelberg 1

Mittwoch, 17.3.2004

Jiddisch?! – „Was immer man über diese Sprache sagen mag, sie weckt riesige Zuneigung“

Buchvorstellung: Leo Rosten, „Jiddisch – eine kleine Enzyklopädie“

Lutz W. Wolf, Übersetzer; Ellen Presser, Leiterin des Kulturzentrums der Israelitischen Kultusgemeinde in München

Musikalische Umrahmung mit jiddischen Liedern: Roman Mangold und Gertraud Seitz

Unkostenbeitrag: € 5,-/4,-

19.30 Uhr Festsaal der Synagoge, Halderstraße 6

Jüdisches Kulturmuseum, AUGUSTANA-FORUM, GCJZ

Donnerstag, 18.03.2004

„Ist der Frieden weiblich?“

Podiumsdiskussion: Ruth Lapide, jüdische Publizistin

Susanne Kasch, Stadtdekanin des evang.-luth. Dekanats Augsburg

Hamdiye Cakmak, islamische Sozialpädagogin

Martha Schad, Historikerin

Cornelia Schmalz-Jacobsen, Journalistin, Politikerin

Moderation: Angela Bachmair (Augsburger Allgemeine)

Unkostenbeitrag: € 6,-

19.30 Uhr, Augustanasaal, Im Annahof 4, Deutsch-Israelische Gesellschaft Augsburg

Freitag, 19.03.2004

Lesung aus Luise Rinser: „Jan Lobel aus Warschau“

Gudrun Erfurth, Wien

Unkostenbeitrag: € 5,-

19.00 Uhr Buchhandlung Rieger + Kranzfelder, Maximilianstraße 36

Ichenhausen

Sonntag, 14.03.2004

Ruth Lapide: Sind wir des Gedenkens überdrüssig?

19.00 Uhr, Haus der Begegnung Ehemalige Synagoge Ichenhausen

Sonntag, 21.03.2004

Konzert der Gruppe Jontef, Tübingen: „Im Traum ist mir heller“

20.00 Haus der Begegnung Ehemalige Synagoge Ichenhausen

Binswangen

Samstag, 20.03.2004

Lesung: Joseph Roth, „Hiob“

Gudrun Erfurth, Wien

Unkostenbeitrag: € 4,-

19.30 Uhr, Alte Synagoge, Binswangen

GCJZ, Alte Synagoge Binswangen

Memmingen

Freitag, 12.03.2004

Vortrag von Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, München

20.00 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Otto-Steiger-Saal

DIG Memmingen, GCJZ

Donnerstag, 18.03.2004

„Die evangelische Kirche und ihre getauften Juden“

Referent: Pfarrer Armin Kitzmann, München

20.00 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Otto-Steiger-Saal

DIG Memmingen, GCJZ

Kaufbeuren

Dienstag, 09.03.2004

„Talmud, Mischna, Halacha – Hilfen oder Fesseln?“

Referent: Hans-Jürgen Müller, Begegnung von Christen und Juden, Neuendettelsau

Unkostenbeitrag: € 4,- (Mitglieder, Schüler und Studenten frei)

20.00 Uhr, Matthias-Lauber-Haus, Bismarckstraße 7

vhs Kaufbeuren e.V., Freundeskreis Kaufbeuren der Evang. Akademie Tutzing, Kath. Bildungswerk Ostallgäu, GCJZ

Die Einladung zur Teilnahme an den Veranstaltungen erfolgt durch die Vorstandsmitglieder der GCJZ Augsburg und Schwaben e.V.

Anschrift: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Augsburg und Schwaben e.V., Postfach 10 16 08, 86006 Augsburg, Tel/Fax (0821) 43 25 02

Schulpastoraltag

24. April 2004, 9.00 bis 17.00 Uhr

im Kloster Roggenburg

„Zeig mir wie du lebst – zeig mir was dich bewegt“

Arbeitskreise am Vormittag 10.00–12.00 Uhr

AK 1

Jugend und Gewalt aus Sicht der Polizei

Kriminalhauptkommissar Bernhard Büttner, Augsburg

AK 2

Verschuldung bei Jugendlichen-Prävention in Schulen

Rainer Storf, Dipl.-Soz.-päd. (FH), Bankkaufmann, Schuldnerberatung der Caritas, Augsburg

AK 3

„Wenn die Seele abstürzt...“ – Krisenseelsorge im Schulbereich

Schwerpunkt Kinder

Sr. M. Christine Heider, Dipl. Rel.-päd (FH), Mitarbeiterin bei Krisenseelsorge im Schulbereich der Erzdiözese München-Freising

AK 4

Jugend in der Bibel

„Wusstet ihr nicht...!“ Lk 2,49

Pfr. Richard Steiner, Lehrerseelsorger der Diözese Augsburg

AK 5

„...gingst du freudig und gern in den Tod?“

Krieg und Wehrpflicht als Anfrage an Jugendliche

Dr. Ulrich Hörwick, Dipl. Theol., Zivildienstseelsorger im Bischöflichen Jugendamt, Augsburg

AK 6

Kinder in Teilfamilien

Claudia Possi, Dipl. Rel.päd. (FH), Alleinerziehendenreferentin in der Diözese Augsburg

AK 7

Jugend und Arbeit

Berufswahl – Ausbildungssuche-Schwierigkeiten – Möglichkeiten

Angela Seitz, Berufsberaterin, Arbeitsamt Augsburg

AK 8

„Let’s talk about...“ – Wie sag ich’s meinen Schülern?

Daniela Remschnigg-Wirth und Ulrike Brutscher, Dipl. Sozialpädagoginnen bei der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Augsburg

AK 9

Jugend und Weltanschauung

Hubert Kohle, Dipl. Theol., Dipl. päd., Beauftragter für Religions- und Weltanschauungsfragen der Diözese Augsburg

Arbeitskreise am Nachmittag 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

AK 10

Das Trainingsraum-Modell

Programm des eigenverantwortlichen Denkens und Handelns:

Michael Ettel, Konrektor der Hans-Adlhoch-VS Augsburg

AK 11

Suchtprävention als Aufgabe der Schule? – Jugend und Drogen

Antonia Wieland, Dipl. Soz.-päd. (FH), Kreisjugendpflegerin
Peter Hirsch, Fachberater für Kriminalprävention, Kriminalpolizeistation Neu-Ulm

AK 12

Kind und Medien

Karl Landherr, Rektor der Anton-Höfer-GS in Thannhausen, Referent in der Lehrerfortbildung und Erwachsenenbildung

AK 13

„Wenn die Seele abstürzt...“ – Krisenseelsorge im Schulbereich

Schwerpunkt Jugendliche

Sr. M. Christine Heider, Dipl. Rel.-päd (FH), Mitarbeiterin bei Krisenseelsorge im Schulbereich der Erzdiözese München-Freising

AK 14

„Suchtprävention hat viele Möglichkeiten“ – Kinder und Sucht

Cornelia Korreng-Maschke, Dipl. Sozpäd. (FH), Syst. Familientherapeutin

AK 15

„Let’s talk about...“ – Wie sag ich’s meinen Schülern

Daniela Remschnigg-Wirth und Ulrike Brutscher, Dipl. Sozialpädagoginnen bei der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Augsburg

AK 16

Jugendliche und AIDS

Claus Pfluff, Aidsseelsorger, Diözese Augsburg, Mitglieder von think positiv e.V.

Jugend und Weltanschauung

Hubert Kohle, Dipl. Theol., Dipl. Päd., Beauftragter für Religions- und Weltanschauungsfragen der Diözese Augsburg

Informationen zur Anmeldung:

- Wenn nicht anders vermerkt, sind die Angebote für Lehrkräfte aller Schularten
- Anmeldeschluss ist, wenn nicht anders vermerkt, 5 Wochen vor der Veranstaltung
- Bitte melden Sie sich immer schriftlich an!
- Wenn Sie sich für einen Kurs gemeldet haben und diesen nicht wahrnehmen können, bitten wir um rechtzeitige Absage, um den Platz ggf. noch weitergeben zu können
- Der Eigenanteil wird in der Regel 14 Tage vor der Veranstaltung von uns eingezogen
- Wir weisen nochmals darauf hin, dass wir bei kurzfristigen Absagen (ab 14 Tage vor Kurstermin) alle anfallenden Kosten berechnen müssen.
- Bei allen Veranstaltungen wird eine halbe Stunde vor Beginn ein Stehkafee gereicht. Kursbeginn ist die ausgeschriebene Zeit. Bitte erscheinen Sie mit Rücksicht auf die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer pünktlich!
- Eigenanteil für unsere Veranstaltungen: Tagesveranstaltung: 10 €, 2tägiges Seminar mit Übernachtung 20 €, ohne Übernachtung 15 €

Bitte geben Sie auf der Anmeldekarte an, ob Sie normales oder vegetarisches Essen wünschen.

Kristina Roth, Referentin für Schulpastoral, Hoher Weg 14 in 86152 Augsburg

Tel.:(0821) 3166-558; Fax: (0821) 3166-549;

E-Mail: kristina.roth@bistum-augsburg.de

BTV

Turngau Augsburg

3. Kongress – Gesund und Fit mit Power am 27. März 2004 beim TV Augsburg

- Angebot:** 38 Arbeitskreise aus den Bereichen Gesundheitssport, Sport für Ältere, Senioren-Sport, Prävention, Fitness, Aerobic, Step, Gymnastik und Tanz, Gerät- und Kunstturnen, Kinderturnen, Spiele, Tanz, fernöstliche Methoden, Wellness Jugendturnen, sowie die aktuellsten Trends und Neuheiten. 15 nationale und internationale Referenten
- Zeitplan:** Samstag, 27.03.04 von 8.30–17.30 Uhr
Ausgabe der Unterlagen ab 8.00 Uhr im Eingangsbereich des TV Augsburg.
- Ort:** Sportanlagen des TV Augsburg – Gabelsbergerstr. 64 – Augsburg
- Zielgruppe:** ÜL, Gruppenhelfer, Lehrkräfte, Erzieher, Nachwuchskräfte und Interessierte
- Teilnehmergebühr:** EUR 40,- unabhängig von der Anzahl der belegten Ake
- Zahlung:** **Ausschließlich mit Verrechnungsscheck, der mit der Anmeldung geschickt wird.**
- Meldungen:** Nur schriftlich an: Werner Goschenhofer, Schwalbenstr. 3, 86391 Stadtbergen Fax: 0821/2431052 (Rückfragen:Tel.: 0821/2431052)

Nur vollständig ausgefüllte Meldebögen können berücksichtigt werden;

Pro Meldebogen ist nur eine namentliche Anmeldung möglich (Bei Bedarf Anmeldebögen bitte kopieren)
Wir bitten um frühzeitige Anmeldung, da beschränkte Teilnehmermerk.

Bitte immer Ersatzarbeitskreise mit angeben!

Teilnahmebestätigungen werden nicht verschickt. Absagen werden bis 20.03.04 mitgeteilt.

- Meldeschluss:** 20.03.04. Zu spät eingehende Meldungen können leider nicht berücksichtigt werden.
- Absagen:** Sind nur bis zum 20.03.04 möglich. Bei späteren Absagen können die Teilnehmergebühren nicht erstattet werden.
- Lizenzverlängerungen:** Lizenzverlängerung ist in Zusammenhang mit dem 16. Breitensport-Aktionstag am 25./26.09.04 möglich. Nähere Infos siehe unter Punkt „Lizenzverlängerung“ in der Ausschreibung
- Bitte beachten:** Wir haben diesmal die Arbeitskreise näher beschrieben
- Utensilien:** siehe AK-Beschreibungen (bitte beachten) ansonsten gilt: Isomatten immer selbst mitbringen
- Verpflegung:** Wir sind zu Gast in der Sportanlage und den Fitness- und Gesundheitstürmen des TV Augsburg. Das Bistro des TVA bietet am Mittag einen bunten Salat an. Bitte wegen der Anzahl der benötigten Salate auf dem Meldebogen mit ankreuzen.

Wir freuen uns auf euer zahlreiches Kommen und wünschen euch viel Spaß und viele Anregungen!

Werner Goschenhofer und das Kongress-Team

PS: Bitte gebt die Ausschreibung auch in euren Vereinen weiter. Das erleichtert die Organisation ganz erheblich.

Internationale Schulmusikwochen in Salzburg

Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemäßen Musikunterrichts. In Vorträgen und Workshops werden alle wesentlichen Arbeitsfelder der gegenwärtigen musikpädagogischen Schulpraxis berücksichtigt. Unterrichtssprache Deutsch!

Unter dem Ehrenschutz von Landeshauptmann Dr. Franz Schausberger und in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Salzburg finden im Sommer 2004 zwei Kurse für Musikpädagogik statt.

A-Kurs

Musikpädagogik bei 6–10jährigen in den Volks- bzw. Primarschulen (auch Vorschullehrer!)

Kurstermin 4.–12. August 2004–02–19

B-Burs

Musikpädagogik bei 10–18jährigen an allgemein bildenden höheren Schulen bzw. an Haupt-, Real-, Sekundar-, Mittelschulen und Gymnasien

Kurstermin: 12.–20. August 2004–02–19

Kursort

BAKIP (Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Schwarzstraße 35

5020 Salzburg (Österreich)

Tel 0043/(O)662/874016

Kurszeiten: 8.30–13.00 und 15.00–19.99 Uhr und Abendangebote
Sonderkurse: 13.00–15.00 Uhr, Einzelunterricht: nach Vereinbarung
Kursgebühr: € 200 (Studenten 135) Einzahlung nach Erhalt der Anmeldebestätigung!
In Kursgebühr nicht enthalten sind:
Sonderkurse: 5 Stunden: € 34
Einzelunterricht: 30 Minuten: € 16
Kursskripten können zum Selbstkostenpreis am Kursort erworben werden

Anmeldung

Christine Rinderer-Frisch (Kursleitung)
Höhenstraße 118, in A-6020 Innsbruck, Tel./Fax 0043/(0)512/292440
e-mail: info@schulmusik-rinderer.at
www.schulmusik-rinderer.at

Unterkunft

Reservierungen über: Touristik Service Reisebüro GmbH
z.hd. Frau Ilse Maria Heindl
Getreidegasse 16/III, A 5020 Salzburg
Tel 0043/662/745505 Fax 0043/662/84 55 009
e-mail: I.heindl@ts.reisebuero.at
Preise ca. € 20,- – € 50 pro Person inkl. Frühstück – Bitte baldmöglichste Anmeldung (Festspielsaison!!!)

Verpflegung

Preiswerte Mittagsmenüs, warme und kalte Imbisse werden am Kursort „BAKIP“ angeboten“

Rahmenprogramm

Besichtigung der Mozartstadt und der Festspielhäuser, Ausflug in die Umgebung von Salzburg

Singen im Dom

Die Kursteilnehmer haben die Möglichkeit am Sonntag bei der Messe im Dom mitzusingen – Noten selbst besorgen und einstudieren!
Leitung: Domkapellmeister Janos Czifra
A-Kurs: W.A. Mozart, Missa brevis in D-Dur, KV 194 (Carus)
B-Kurs: Josef Haydn, Mariazellermesse (August Böhm)

Festspielbesuch

Die Kursleitung besorgt den Teilnehmern Karten für den Besuch von Festspielvorstellungen: Nach Eingang Ihrer Anmeldung wird, sobald wir vom Festspielhaus bedient sind (ca. März), ein Verzeichnis über jene Festspielvorstellungen zugesandt, für die wir Eintrittskarten erhalten.

Wer will Regensburger Domspatz werden?

Die Regensburger Domspatzen, der Chor der Kathedrale St. Peter in Regensburg – in aller Welt bekannt und beliebt durch ihre Auftritte im Fernsehen, durch ihre Tonträger und Konzerte – nehmen zu Beginn des Schuljahres 2004/2005 musikalisch und schulisch begabte Buben auf. Einem Domspatz werden neben unvergesslichen Erlebnissen vor allem eine solide schulische Ausbildung und gute Erziehung geboten.

Das Musikgymnasium ist ein staatlich anerkanntes, neunklassiges, Humanistisches und Neusprachliches Gymnasium mit zusätzlichem Hauptfach Musik in allen Klassen. Als 1. Fremdsprache kann Latein oder Englisch gewählt werden. Der Eintritt zu den Regensburger Domspatzen ist direkt in das Musikgymnasium in

Regensburg möglich oder über die Tages- und Internatsgrundschule (siehe unten). Beiden Schulen sind Internate angeschlossen, die neben geregelten Studierzeiten unter Anleitung fachkundiger Erzieher genügend Freizeitmöglichkeiten bieten. Bei finanzieller Bedürftigkeit erhalten die Schüler Zuwendungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz bzw. Pensionsermäßigungen aus Mitteln des Instituts.

Anschrift und Informationen:

Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen

Reichsstraße 22 – 93055 Regensburg

Tel.: 0941/7962-241 (Sekretariat) o. 7962-0 (Zentrale) Fax: 7962-280

E-Mail: musikgymnasium@domspatzen.de; Internet: www.domspatzen.de

Die Tages- und Internatsgrundschule bereitet die Kinder der 3. und 4. Klasse schulisches und musikalisch auf den Übertritt in das Musikgymnasium vor. Ab dem Schuljahr 2004/2005 ist auch die Einführung einer 1. Klasse für Tagesschüler geplant.

Anschrift und Informationen:

Stiftung Pielenhofen der Regensburger Domspatzen,

Tages- und Internatsgrundschule

Klosterstraße 10 – 93188 Pielenhofen bei Regensburg

Tel.: (09409) 1021; Fax (09409) 861498

E-Mail: stiftung-pielenhofen@t-online.de; Internet: www.domspatzen-pielenhofen.de

WINDSBACHER-KNABENCHOR

Die „Windsbacher“ sind der Spitzenchor der bayerischen Landeskirche und ein sehr wichtiger Kulturträger für ganz Deutschland. Konzertreisen führen das Ensemble rund um die Welt.

Die „Windsbacher“ suchen
Nachwuchstalente!

„Windsbacher“ kann jeder musikalisch begabte Junge, der gerne singt und stimmlich geeignet ist, ab der 3. Klasse Grundschule werden. Die „Windsbacher“ bieten:

- eine hervorragende musikalische Ausbildung als Chorsänger,
- sorgfältige pädagogische Betreuung sowie
- soziales Lernen im Evang.-Luth. Studienheim (Chorinternat);
- schulische Förderung in den Chorklassen des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums (alt- und neusprachlich, math.-nat.);
- Studierzeiten mit Hausaufgabenbetreuung.

Eignungsprüfungen finden am Samstag/Sonntag, dem **27./28. März**, und am Samstag/Sonntag, dem **15./16. Mai 2004**, jeweils von 10 bis 14 Uhr in Windsbach statt. Sie können aber gerne auch einen anderen Termin mit uns vereinbaren, um Ihren Sohn vorzustellen. Weitere Auskünfte und Anmeldung unter Tel. (09871) 708-200 oder 708-0; Fax: (09871) 708-222. Ihre E-Mail richten Sie an: chorbuero@windsbacher-knabenchor.de

Medienkompetenz in die Hauptschule Hauptschülerinnen werden in Internet-Kursen für ihre berufliche Zukunft fit gemacht

„LizzyNet in der Schule – Computerkenntnisse und Berufsorientierung im Internet für Mädchen“ ist ein Projekt, das Medienkompetenz in die Hauptschulen tragen will. Der Umgang mit PC und Internet ist für heutige Mädchen und junge Frauen weitgehend zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Hauptschülerinnen nutzen

allerdings im Durchschnitt die neuen Medien seltener als Real- und Gymnasialschülerinnen. Daher hat der Verein Schulen ans Netz ein speziell auf Hauptschülerinnen zugeschnittenes Projekt in Kooperation mit zwei nordrheinwestfälischen Hauptschulen durchgeführt.

An der Theodor-Litt-Schule in Bonn und an der Katholischen Hauptschule in Grevenbroich vermittelten speziell ausgebildete Referentinnen Mädchen der 8. Klasse in Wahlpflichtkursen, wie man im Internet recherchiert, Mails verschickt und Homepages baut. Das neu erworbene Wissen kommt ihnen nicht nur bei der privaten und schulischen Computernutzung, sondern auch im Hinblick auf ihre beruflichen Chancen zugute. Inhaltlicher Schwerpunkt der Kurse ist nämlich die Beschäftigung mit dem Thema „Berufsorientierung“. „So konnten einige Mädchen ihre Erfahrungen, die sie im Praktikum gemacht hatten, auf einer eigens dafür eingerichteten Homepage dokumentieren und ihren Mitschülerinnen zu Verfügung stellen.“

Die Erfahrungen des halbjährigen Modellprojektes sind in ein erweitertes und übertragbares Kurskonzept eingeflossen, das jetzt in die Breite getragen werden soll. Über den Verein „Schulen ans Netz e. V.“ erhalten Hauptschulen, die „LizzyNet in der Schule“ auch ihren Schülerinnen anbieten möchten, Informationen und Materialien zum Projekt. In Kürze werden Fortbildungen dazu angeboten. Weitere Infos zum Projekt unter

www.leanet.de/dyn/37237.asp

Schulen ans Netz e.V. ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen Telekom AG. Der gemeinnützige Verein mit gesamtgesellschaftlichem Bildungsauftrag ist ein Kompetenzzentrum für das Lehren und Lernen mit neuen Medien im schulischen Umfeld. Neben Veranstaltungen, Beratungs- und Qualifizierungsangeboten bietet Schulen ans Netz e.V. verschiedene Internetdienste und -plattformen an:

www.schulen-ans-netz.de ; www.lizzynet.de ; www.leanet.de

Telefon: (0228) 910 49 70; Mobil: (0170) 80 99 813

Die „Lernwerkstatt“ erhält den Deutschen Bildungssoftware-Preis „digita 2004“

Bei den Programmen für Allgemeinbildende Schulen (Grundschulalter) errang die „Lernwerkstatt“ der Medienwerkstatt Mühlacker Verlagsgesellschaft mbH den „digita 2004“. Der Deutsche Bildungssoftware-Preis „digita“ gilt als eine der renommiertesten Auszeichnungen für Bildungssoftware in Deutschland. Mit dieser Auszeichnung wurde jetzt ein Softwareprogramm bedacht, das im Grundschulbereich eines der beliebtesten Computermedien ist. Durch die begeisterte Mitarbeit und konstruktiven Kritiken vieler Lehrerinnen und Lehrer konnte das Programm in den letzten Jahren praxisnah immer weiter verbessert und sinnvoll erweitert werden.

Die Jury für den digita 2004 sieht in der „Lernwerkstatt Grundschule“ ein vorbildlich gelöstes Lernsystem für Kinder, die damit in der Schule und auch zu Hause allein und im eigenen Tempo lernen können. Die praxisgerechte und leicht zu bedienende Software zeugt von einem reformpädagogischen Verständnis des Lernprozesses. In Mathematik, Deutsch und Logik/Knobeln gibt es ein breites Spektrum an Aufgaben, das einen großen Teil schulrelevanter Themen abdeckt. Die Möglichkeiten, die der Computer für die Aufgabendarstellung, die Kontrolle und die Hilfestellungen bietet, werden voll ausgenutzt. Die kleinen Lerner können sich völlig frei bewegen und jederzeit zwischen Aufgabenbereichen, Aufgabentypen, Hilfen und Schwierigkeitsgraden wählen. Hilfe kommt auf Wunsch als Tipp – knapp, aber gezielt.

Die Gesamtgestaltung der Lernwerkstatt Grundschule ist bewusst schlicht und klar, aber trotzdem ansprechend und motivierend. Überflüssiges Beiwerk ist bei diesem flexiblen Produkt nicht zu finden. Ausführliche und sehr praxisnahe Informationen zum schulischen Einsatz der Lernwerkstatt erhalten Sie auch über den Erfahrungsbericht: „Computergestütztes Lernen in Medienecken der Grundschule“ unter der URL <http://www.medienwerkstatt.de/home.cgi?url=products/cul-info/index.php>

PREISE & VERFÜGBARKEIT

Einzellizenz EUR 39,-, Schullizenz EUR 99,-

<http://medienwerkstatt.de/home.cgi?url=products/lernwerkstatt_gs/lernwerkstatt_order.html>

DEMO

Eine Testversion der Lernwerkstatt Version 5 steht zum Download bereit.

<http://www.medienwerkstatt.de/home.cgi?url=products/lernwerkstatt_gs/support_lws_download.php>

KONTAKTADRESSE

Kontakt: Erika Grupp; Tel.: +49 7041 83343;

E-Mail: vertrieb@medienwerkstatt-online.de

Medienwerkstatt Mühlacker Verlagsges. mbH

Pappelweg 3 in 75417 Mühlacker

Tel.: 07041 83343; Fax : 07041 860768;

Internet: <http://www.medienwerkstatt.de>

E-mail: info@medienwerkstatt.de

Cornelsen erweitert Internetangebot für Pädagogen

Der Cornelsen-Verlag für Bildungsmedien, optimiert sein Internetportal für Lehrerinnen und Lehrer das cornelsen-teachweb.de. Umgesetzt sind die Ergebnisse einer bundesweit durchgeführten Lehrerbefragung: Mit erweitertem Materialangebot, neuen Rubriken und modernen Arbeitstools ist das Lehrportal noch gezielter auf die Wünsche der Pädagogen zugeschnitten. Das Cornelsen Teachweb dient Lehrkräften aller Fachrichtungen bereits seit sieben Jahren als professionelle Plattform zur Unterrichtsvor- und -nachbereitung.

Nur ein Mausklick und die Stunde steht? Unter www.cornelsen-teachweb.de haben Pädagogen rund um die Uhr einen gezielten Zugriff auf eine umfassende Lehrerbibliothek: Ob Unterrichtseinheiten, Vorschläge für Klassenarbeiten und Klausuren oder Arbeitsblätter und Stoffverteilungspläne – für jede Anforderung hält das Cornelsen Teachweb eine zeitsparende Lösung bereit: So sind die Ergänzungsmaterialien aus dem Bereich *Schulbuch plus* direkt auf Lehrwerke abgestimmt; ein *Aktualitätendienst* bietet mit topaktuellen Unterrichtsmaterialien zum Zeitgeschehen authentisches Wissen für 14 Unterrichtsfächer. Und weil Zeit kostbar ist, führt der Internet-Lotse ohne Umwege zu weiterführenden fachbezogenen Internet-Adressen für den Unterricht. Alle Materialien sind einfach am Computer zu bearbeiten oder direkt als Kopiervorlagen im Unterricht zu nutzen.

Eine unerwartete Vertretungsstunde steht an? Die spezielle Fachinformation wird in genau fünf Minuten benötigt? Der personalisierte und passwortgeschützte Bereich *Mein Schreibtisch* hält viele nützliche Arbeitsinstrumente bereit: So naht die zuverlässige Rettung mit dem Vertretungsagenten – dem virtuellen Helfer mit den passenden Materialien für Fach, Klassenstufe und Schulform. Mit Materialplaner und Merktzettel werden Lerninhalte und Recherchen individuell verwaltet. Darüber hinaus bietet *Mein Schreibtisch* Tipps, kreative Anregungen und Hilfestellung zu allen schulischen Fragen.

Für Rückfragen wenden Sie sich an

Jasmine Ait-Djoudi

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Cornelsen Verlag

Mecklenburgische Str. 53 in 14197 Berlin; Tel: (030)-897 85 186; Fax: (030)-897 85 599; Email: jasmine.ait-djoudi@cornelsen.de; Net: www.cornelsen-teachweb.de

Abenteuer Umwelt

Graslöwen-Klassenfahrten in Jugendherbergen entlasten Lehrer

Graslöwen-Klassenfahrten und Graslöwen-Fernsehen in Jugendherbergen entlasten Lehrer in der Umweltbildung für Grundschüler. Die neue Kooperation zwischen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und dem Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) bietet Schulklassen qualitativ gute, erlebnisorientierte und unterhaltsame Umweltbildung, die den Unterricht auf lebendige Art und Weise ergänzt.

Ausgewählte Jugendherbergen stehen mit ihrem Gütesiegel „graslöwengeprüft“ von nun an für eine qualitativ hochwertige, handlungsorientierte Umweltbildung für Kinder im Grundschulalter. Qualifizierte Umweltpädagogen setzen die Graslöwen-Programme um. Dazu zählen neben Klassenfahrten auch Kinder- und Familienfreizeiten. Brilon, Lindlar, Lingen, Mirow und Mönchengladbach – Hardter Wald sind die ersten Standorte, die das Gütesiegel „graslöwengeprüft“ erhalten haben.

Der grüne Umweltlöwe ist das Maskottchen der Initiative „Graslöwen TV“, einer Kooperation der DBU und des Kinderkanals von ARD und ZDF mit dem Ziel, Kinder über spannende und unterhaltsame Fernsehsendungen für die ökologischen Themen der Agenda 21 zu begeistern. Als mutige Identifikationsfigur, steht er ganz besonders für Nachhaltigkeit und Umweltengagement und motiviert Kinder, bei ihrem eigenen Einsatz!

Graslöwen-Programme bereichern den Unterricht und können als abwechslungsreiches Bindeglied in der Zeit vor und nach einer Klassenfahrt eingesetzt werden. Je nach Jugendherberge beschäftigen sich die neuen Angebote für Grundschulklassen mit einem übergeordneten Thema (z.B. Wald) oder können von Lehrern individuell zusammengestellt werden (z.B. Wasser, Naturerlebnisspiele, Ernährung, etc.).

Während einer Graslöwen-Klassenfahrt entwickeln Schüler, Lehrer und Begleiter gemeinsam Aktionsideen für die eigene Umsetzung im Graslöwen Club, der auch nach dem Aufenthalt in der Jugendherberge von der DBU betreut wird. Am Ende der Klassenfahrt werden die kleinen Umweltschützer, durch Forscherpaket und Clubausweis motiviert, Mitglieder im Graslöwen Club. Er bietet ihnen eine Handlungsplattform, um sich aktiv an der Mitgestaltung ihres Lebensalltages zu beteiligen. Lehrer können sich während der Zeit in der Jugendherberge zu Club-Lehrern qualifizieren und in der Schule als Ansprechpartner das Begonnene weiterführen.

„Graslöwen TV“ kann zusammen mit pädagogischen Begleitmaterialien in den Unterricht integriert werden, sodass eine geschickte Verbindung zwischen Klassenfahrt und Unterricht gegeben ist. Für das DJH bietet die Kooperation mit der DBU eine nachhaltige Umweltbildung. Die umfassende Kommunikationsstruktur des Graslöwen Clubs im Hause der Stiftung gewährleistet auch nach dem Aufenthalt in der Jugendherberge eine Betreuung der Kinder.

Mehr Infos gibt es unter www.vvvw.grasloewe.de und www.djh.de.

Kontakt und Fotoanforderung:

Judith Perez

Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK)

der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gGmbH

An der Bornau 2 in 49090 Osnabrück; Telefon: (0541) 9633-934; Fax: (0541) 9633-990;

E-Mail: j.perez@dbu.de

BUCHBESPRECHUNGEN

Wolters Kluwer Deutschland GmbH, München,
Kronach
96317 Kronach, Adolf-Kolping-Straße 10, Tel.:
09261/969-4100; Fax: 09261/969-4111

Schulordnung der Volksschule
Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und Volksschulordnung (VSO)

Loseblatt-Kommentar

Herausgegeben von
Dr. jur. Karl Klaus Kaiser, Ministerialdirigent a.D.,
Gerhart Mahler, Ltd. Ministerialrat a.D., beide München

70. Lieferung. 94 Seiten. Rechtsstand 15. Dezember
2003. 29,00 €.

Grundwerk 2008 Seiten, mit Spezialordner und
Trennblattsatz.

72,00 €. Verlags-Nr. 2002.00. ISBN 3-556-20002-3.

Die 70. Lieferung enthält neben einigen Aktualisierungen bei den Kennzahlen 03 (Inhaltsübersicht) und 20.06 (Zeugnisse) als Schwerpunkt die Neubearbeitung der in vielen Punkten geänderten Vorschriften über die Wahl des schulischen Bildungswegs einschließlich der neuen einschlägigen Bestimmungen zu den M-Klassen und Praxisklassen (§§ 6 und 7 VSO).

Wolter Kluwer Deutschland GmbH, München,
Kronach

Förderschulen in Bayern
sonderpädagogische Förderung
Kommentar der Schulordnungen und Sammlung
schulischer Vorschriften mit Erläuterungen

Herausgegeben von
Dr. Udo Dirnaichner, Ministerialrat, und
Erhard Karl, Ministerialrat
beide im Bayer. Staatsministerium für Unterricht
und Kultus, München.

45. Lieferung. 96 Seiten. Rechtsstand 01. Dezember
2003. 44,00 €.

Grundwerk 2118 Seiten, mit Spezialordner und
Trennblattsatz. 130,00 €. Verlags-Nr. 2003.00. ISBN
(3-556-20003-1).

Die 45. Lieferung geht erneut auf das 2003 in Kraft
getretene neue BayEUG ein, bringt z.T. weitere Kom-
mentierungen und enthält einige KMS zur Interpretation
neuer schulrechtlicher Bestimmungen. Sie stellt
insofern einen aktuellen Leitfadens für Umsetzung
des neuen BayEUG dar, das auch für die Organisation
der Förderschulen Neuerungen bringt. Dies gilt
z.B. für den Bereich der Schulen für Kranke, die nunmehr
eine eigenständige Schulart darstellen. Die entsprechende
Kommentierung wird mit der 45. Lieferung völlig neu
gefasst.

Wolter Kluwer Deutschland GmbH

Beihilfen für den öffentlichen Dienst in Bayern
Ergänzbares Sammlungs mit Kommentar

Begründet von
Wilhelm Vocke, und Gerhard Schalk
fortgeführt von
Reiner Jakubith, Oberamtsrat bei der Bezirksfinanz-
direktion Ansbach.

Die 77. Lieferung ergänzt das Stichwortverzeichnis,
berücksichtigt die Änderungen zur Durchführung
des § 257 V, enthält die Neufassung der Zuständigkeits-
verordnung für die Festsetzung der Bezüge im
staatlichen Bereich und die neuesten Beträge für
Mindestversorgung und Feststellung der Einkommens-
grenze nach § 9 Abs. 7 Satz 4 BhV. Die Mutter-
schaffsrichtlinien, die Kommentierung von Behand-
lungsmethoden werden der rechtlichen Entwicklung
angepasst. Das Arzneimittelverzeichnis wird durch
neue Arzneimittel und ihre beihilferechtliche Beur-
teilung ergänzt.

Das Schulrecht in Bayern

Bayer. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) mit Kommentar und weiteren Vorschriften

Herausgegeben von
Wolfgang Kiesel, Ministerialrat
Dr. Helmut Stahl, Ministerialrat,
beide im Bayer. Staatsministerium für Unterricht
und Kultus, München.

111. Lieferung. 96 Seiten. Rechtsstand 1. November
2003. 27,00 €.

Grundwerk 2334 Seiten, mit Spezialordner und
Trennblattsatz. 108,00 €. Verlags-Nr. 2001.00. ISBN
3-556-20013-9.

Diese Ergänzungslieferung enthält neben der Aktualisierung des Finanzausgleichsgesetzes, der Schülerbeförderungsverordnung und einer Reihe von Bekanntmachungen (insbes. zur Medienbildung, zur Sicherheit auf dem Schulweg und in der Schule und zur Unterrichtspflichtzeit) neue Bekanntmachungen zur medienpädagogisch-informativ-technischen Beratung, zur Beurlaubung von Schülern zur aktiven Teilnahme an Sportveranstaltungen, zur Zeugnisanerkennungsstelle, zu Prüfervergütungen bei schulischen Prüfungen und Regelungen für Zuständigkeiten im Dienst- und Arbeitnehmerbereich des Kultusministeriums.

Verlag Handwerk und Technik GmbH, Postfach 63
05 00, 22331 Hamburg

Das Konditorbuch
Grund- und Fachstufe

von Josef Loderbauer
529 Seiten, mehrfarbig, mit zahlreichen Abbildungen,
2004-02-19
ISBN 3.582.40203.7, gebunden, Bestellnummer:
HAT 40203, 42,60 €

Das neue Lehrbuch nach Lernfeldern.
die Inhalte des Konditorbuches basieren auf den
Lernfeldern des neuen Bundesrahmenlehrplanes.
Kennzeichnend für das Buch sind die Praxisnähe und
die umfassende Darstellung aller für den Konditor
relevanten Themen. Hierzu zählen nicht nur die Her-
stellung der Erzeugnisse der Konditorei, sondern ins-
besondere auch die verschiedenen Aspekte des Mar-
ketings, der Beratung und des Verkaufs. Im Hinblick
auf das breit gefächerte Angebotsspektrum des mo-
dernen Konditoreibetriebes wird den Auszubilden-
den außerdem die Zubereitung von kleinen Gerichten
vermittelt sowie das fachgerechte Servieren. Zu-

sätzlich lernt der Auszubildende Ernährungstrends sowie lebensmittelrechtliche Bestimmungen und Hygieneanforderungen zu berücksichtigen.

Das Buch ist schülergerecht und modern gestaltet. Viele Rezept- und Herstellungsbeispiele sowie Abbildungen sorgen für eine anschauliche Darstellung. Besonders wichtige Texte werden farblich hervorgehoben. Zahlreiche Wiederholungsfragen vertiefen kontinuierlich das Wissen und Fachrechenaufgaben fördern das fächerübergreifende Denken und Lernen.

Moses Verlag GmbH, Hülser Str. 21–23, 47906 Kerpen

Englisch mit Rätseln und Witzen
von Tom Dahlke

Illustrationen von Jan Birck

ab 8 Jahre, 64 Seiten, 21 cm x 29,5 cm, broschiert.
€ 6,95, ISBN 3-89777-076-8

Kreuzworträtsel, Lückentexte, Zuordnungen, Memory und vieles mehr zum Üben und Vertiefen. Der Einstieg erfordert nur wenig Vorkenntnisse, alle Aufgaben werden in deutscher Sprache erklärt. Sprachen lernen mit Rätseln und Witzen, das ist lustig, spielerisch und kindgerecht – kurz: kein Vergleich mit Hausaufgaben!

Buch Contact Rousseau @ Plessow, Postfach 1145, 79098 Freiburg

Der Internet-Guide für Schüler
von Günter W. Kienitz

288 Seiten, vollständig aktualisierte Taschenbuchausgabe, € 9,95, ISBN 3-89777-183-7

Wer heute zur Schule geht, hat es gut! Per Mausclick erhält man alle notwendigen Informationen in der umfassendsten Enzyklopädie der Welt: dem World Wide Web.

Nach einem Inhaltsverzeichnis sucht man im Netz vergebens. Dafür gibt es den „Internet-Guide für Schüler“, erschienen im Moses-Verlag. Der Autor hat sich gründlich im Internet umgesehen und aus der Flut von Adressen die besten und nützlichsten gemäß der Lehrpläne herausgefiltert. Herausgekommen ist ein praktischer Wegweiser auf die Internetseiten, die Schülern bei Hausaufgaben und Referaten kompetent helfen. Online-Recherchen brauchen somit nicht mehr lange dauern, und anfallende Telefonkosten reduzieren sich.

Aufgegliedert in drei Teile ist der Ratgeber mit seinen 3.500 Adressen an schulischen Erfordernissen orientiert sowie übersichtlich und benutzerfreundlich aufbereitet, so dass wirklich relevantes Wissen so schnell wie möglich gezielt abgerufen werden kann. Die Links sind mit einer eigenen Erklärung versehen oder werden zusammengefasst erläutert. Ein weiterer Teil des Buches verweist auf Webseiten, die zwar nicht unter den Fächerkanon fallen, aber trotzdem nützlich sind, wie beispielsweise Adressen von Schumaschinen oder Webkatalogen. Zu guter Letzt zeigt der dritte Teil, dass im Netz Spaß und Spiel nicht zu kurz kommen. Mit einem ausführlichen Schlagwortverzeichnis am Ende des Buches wird das Auffinden von Links zu bestimmten Inhalten zusätzlich erleichtert.

S.O.S. Herz in Not.

Tipps und Tricks bei Liebeskummer
von Ilona Einwohlt

Durchgehend farbig illustriert von Marc Margielsky
ab 12 Jahre, 96 Seiten, 14,5 cm x 19 cm, broschiert,
8,95 €

Liebeskummer – Unerträglich, bohrend, überflüssig! Wer verlassen wird, fühlt sich schutz- und nutzlos, das Selbstwertgefühl leidet, nichts macht mehr Spaß. Junge Mädchen, die zum ersten Mal diese traurige Erfahrung machen, finden in „S.O.S. Herz in Not“ (moses. Verlag) Tipps und Tricks, um am Ende gestärkt aus dieser Lebensphase hervorzugehen. Das Buch gibt wertvolle Hilfestellungen, den Schmerz zu überwinden.

Wie schaffe ich die erste Nacht nach der Hiobsbotschaft, was mache ich, wenn ich ihn mit der Neuen sehe, woher weiß ich, ob ich mich neu verlieben kann? Vom ersten Schock über Trauer und Wut bis zum Neuanfang führt das Buch durch alle Höhen und Tiefen, tröstet, rät und hilft mit Einfühlungsvermögen und der nötigen Portion Humor.

Ein Pflaster auf das gebrochene Herz, eine Kiste voller Mutmach-Sprüche, ... Ein wunderbares Notfallprogramm, das – mit jeder Menge guter Ideen garniert – auf lange Sicht das Selbstbewusstsein stärkt. Die zentrale Botschaft des Buches: Sei du selbst, denn so wie du bist, bist du toll, auch ohne ihn! Ein Buch wie eine beste Freundin, das Mut macht und hilft auf der komplizierten Reise in Richtung Erwachsenwerden!

Holland + Josenhans, Verlag moderner Unterrichtsmittel in Schule + Beruf, Feuerseeplatz 2, 70176 Stuttgart

Prüfungstrainer für IT-Berufe
von Thomas Schneider/Heiko Gdanitz
CD-ROM, ISBN 3-7782-6015-4, € 31,50

Mit dem Prüfungstrainer für IT-Berufe kann der Auszubildende interaktiv sein erworbenes Prüfungswissen kontrollieren und ergänzen. Durch verschiedene Fragetypen (Multiple-Choice, Zuordnungsfragen, Berechnungen, Begriffsortierung usw.) wird eine prüfungsnaher Kontrolle erreicht.

Der Stoff kann in verschiedenen Modi erarbeitet werden:

1. Im Übungsmodus erhält der Lernende eine sofortige Rückmeldung mit der korrekten Antwort
2. Im Projekt-Modus wird mit Zeitlimit gearbeitet, das Ergebnis wird anschließend ausgewertet.
3. Im Fachaufgaben-Modus werden handlungsorientierte Situationen, wie sie auch in der Prüfung verwendet werden, bearbeitet.

Zusätzlich lassen sich die Fragen sachlogisch oder nach Lernfeldern sortiert anordnen. Ein Lernkorb für nachzubearbeitende Fragen als auch ein Ausdruck von Fragen zur Gruppenarbeit ergänzen die vielfältigen Möglichkeiten dieses Programms.

Wir bitten zu beachten, dass die vorliegende 1. Auflage den von uns geplanten Umfang noch nicht erreicht hat. Wir bitten den Käufern daher durch Zusendung des beigelegten Gutscheins den kostenlosen Bezug der im Sommer 2004 erscheinenden Erweiterung an.

Reinhardt-Verlag, Kemptenerstraße 46, 80639 München (Nymphenburg)

Erlebnispädagogik in der Natur
von Hubert Kölsch/Franz-Josef Wagner
Praxisbuch für Einsteiger

Mit Illustrationen von Barbara Hoffmann (erleben & lernen; 4), 2. Aufl. 2004, 185 S., zahlr. Abb. (3-497-01688-8), kt, € 16,90

Wie organisiere ich ein erlebnispädagogisches Angebot sinnvoll? Wie kann das Vorhaben finanziert werden? Welche Qualifikation braucht ein Trainer? Welche Sicherheitsvorkehrungen müssen getroffen werden? All diese Fragen beantwortet der Band „Erlebnispädagogik in der Natur“. Im ersten Teil des Buches bieten die Autoren Informationen für die Planung und Durchführung der praktischen Arbeit. Konkrete erlebnispädagogische Aktivitäten stehen im Mittelpunkt des zweiten Teiles. Es werden Initiativübungen vorgestellt, Problemlösungsaufgaben, Aktivitäten in Wäldern, in den Bergen und auf dem Wasser. Ein Klassiker für die Praxis der Erlebnispädagogik.

Aus dem Inhalt

Teil I: Grundlagen für die praktische Arbeit im Handlungsfeld Natur

Vom Rhythmus des Lernens: Abfolgen: Anfang, Übergänge, Ende

Der „Schatz im Silbersee“: Finanzierung, Sponsoring, MaterialSharing.

Material-Sharing – mit wem? Trainerinnen-Sharing. Öffentliche Zuschüsse. Kalkulation.

Die Professionalisierung des Lernens: Lernmodelle Natur benützen – Natur schützen?: Ökologie

Das honigspendende, erielgende Wollmilchtier: Qualifikation der Trainer

Jus rerum quae hodie eveniunt: Recht Zwischen Risiko und Gefahr: Sicherheit

Im Falle eines Falles: Versicherung

Teil II: Erlebnispädagogische Aktivitäten

Das „Kleingedruckte“ vorab! Initiativübungen: Balken, Insel, Rollmops.

Blind nach Nummern aufstellen. Vertrauenswanderung, Blinde Schlange. Kreis des Vertrauens. Vertrauensfall.

Problemlösungsaufgaben: Kleiner Zaun. Spinnennetz. Seilquadrat. Irrgarten. Doppelter Verkehrsstau. Moorpfad.

Alpine Aktivitäten: Bergtour. Klettern. Abseilen. Höhle. Schneeschuhe. Skitour.

Aktivitäten auf dem Wasser: Kanu. Schlauchbootfahren. Segeln. Floßbau.

Aktivitäten unterwegs: Wandern. Radtouren. Biwak. Solo. Schluchtüberquerung. Orientierungstour.

Teil III: Standortbestimmung und Perspektiven

Sisyphus oder Odysseus? Erlebnispädagogik zwischen Wagnis und Wandel.

Reinhardt-Verlag

Wenn Kinder mit Legasthenie Fremdsprachen lernen von Katrin Sellin

1. Aufl. 2004, 159 Seiten, mit zahlr. Übungsvorschlägen (3-497-01673-X), kt, € 14,90

Nicht alle Kinder lernen Fremdsprachen mit Leichtigkeit – vor allem dann nicht, wenn die Schüler Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten haben. Schü-

ler mit dieser Teilleistungsschwäche schreiben ein Wort möglicherweise auf verschiedene Arten falsch; aus dem englischen „please“ wird dann ein „plez“ oder auch ein „pleas“. Es kann für sie eine große Anstrengung bedeuten, die richtige grammatische Form oder die richtige Satzstellung zu konstruieren. Lehrer, Therapeuten und auch die Eltern benötigen daher Wissen über allgemeine Entwicklungs- und Lernprozesse bei Kindern und Jugendlichen. Besonders sollten sie darüber informiert sein, welche Schwierigkeiten sich den Kindern mit Legasthenie beim Erwerb einer Fremdsprache stellen und wie sie sie geschickt fördern können, z.B. beim Aufbau von Sprechfertigkeiten, beim Lesen, bei der Sicherung der Rechtschreibung, beim Vokabellernen, beim Nutzen einer Lernkartei oder einfach beim Spielen.

Katrin Sellin hat die wichtigsten Informationen zum Fremdspracherwerb bei Legasthenie anschaulich zusammengestellt und gibt die reichhaltigen Erfahrungen weiter, die sie als Sprachlehrerin und Therapeutin legasthenischer Kinder gesammelt hat. Ein hilfreiches Nachschlagewerk mit Kopiervorlagen für Lehrer und Eltern, die Kinder mit Legasthenie erfolgreich fördern möchten.

Inhalt

Lernvoraussetzungen und Schwierigkeiten beim Fremdspracherwerb

Legasthenie-Definitionen und schulrechtliche Bestimmungen

Lehrvoraussetzungen für den Fremdsprachenunterricht und -erwerb

Fremdsprachen- und bilingualer Unterricht

Einteilung der Fremdsprachen nach ihren Schwierigkeiten in Aussprache, Rechtschreibung und Grammatik

Überlegungen zur Wahl der zweiten Fremdsprache

Lesen, Rechtschreibung und Abschreiben

Fremdsprachenunterricht und Förderung beim Fremdspracherwerb

Vokabeln lernen – Vorschläge für Schule und Elternhaus

Benotung, Korrekturen und Erstellen von Klassenarbeiten

Spiele zum Erwerb von Fremdsprachen

Häufige Elternfragen zum Fremdspracherwerb bei Legasthenie

Anhang

Aktivitäten zur Schulung der Aufmerksamkeit. Übungen zur Schulung des Berührungsempfindens und des Gleichgewichtes. Vokabeln lernen – Arbeitshilfen für Schüler und Eltern. Merkblatt zur Fehleranalyse. Vorschläge für eine Leutschriftübersicht. Vorschläge für die Gestaltung von Grammatikübersichten

Aufgaben mit Kontrollmöglichkeit

Lernkartei

Vorschläge zur Erstellung von Ereigniskarten

Glossar

Zitierte Fachliteratur

Bücher für Eltern

Lernhilfen für Schüler.

Verlag Frieling & Partner GmbH, Hünefeldzeile 18, 12247 Berlin-Steglitz

Schule.... Schule?... Schule! Ein Jahr im turbulenten Leben einer Lehrerin von Eva Almstadt, 192 Seiten, Taschenbuch (Paperback) € 9,80 ISBN 3-8280-1980-3

Schier der Atem bleibt den Lesern weg, wenn Sie Eva Almstadt in ihrem bewegten Lehreralltag begleiten. Zwischen der morgendlichen Parkplatzjagd und dem abendlichen Ins-Bett-Sinken nach der Elternsprechstunde ist der Tag vollgepfropft mit Aktivitäten.

Da sind neben dem eigentlichen Unterricht Wandertage, Abituriententreffen und Adventsbasare zu managen, Klausuren zu korrigieren und Lehrerkonferenzen zu besuchen. Vor allem aber müssen die Belange von Schülern und Kollegen im Auge behalten werden.

Mit der Darstellung ihrer vielfältigen Verantwortungen und Pflichten während eines Jahres, die sie mit Engagement erfüllt, nimmt Eva Almstadt jeglichem Vorurteil, Lehrer seien Drückeberger und Faulpelze, gründlich den Wind aus den Segeln.

Verlag Frieling © Partner GmbH, Berlin

Sind die Lehrer schuld?

Aus dem Schulalltag in Ost und West
von Günther Reiche, 96 Seiten, Taschenbuch (Paperback), € 6,00 ISBN 3-8280-1753-3

Zwei völlig gegensätzliche Gesellschafts- und Bildungssysteme vergleicht der Pädagoge Günther Reiche in seinen Erinnerungen an ein langes Berufsleben unter unterschiedlichen Dienstherrn.

Zunächst an einer DDR-Berufsschule tätig, lernte er ab 1971 die Ausbildungsverhältnisse in der BRD kennen. Der Vergleich des Schulalltags in Ost und West sowie der Vor- und Nachteile der Bildungspolitik beider Staaten bringt Interessantes zutage.

Aus eigener Erfahrung gewonnene Ratschläge an die Lehrer zur Einstellung zu ihrem Beruf und zum richtigen Verhalten gegenüber den Schülern runden das informative Zeitzeugnis ab.

EOS-Verlag Erzabtei St. Ottilien 86941 St. Ottilien e-mail mail@eos-verlag.de

Die letzten Tage im Leben von König Ludwig II.
von Alfons Schweiggert
272 Seiten, € 19,80 ISBN 3-8306-7200-4

Bereits wenige Tage, nachdem König Ludwig II. von Bayern 1886 im Starnberger See den Tod gefunden hatte, begannen sich um sein rätselhaftes Ende wilde Gerüchte zu ranken und noch heute, bald 120 Jahre nach seinem Tod, brodeln es in der Gerüchteküche Jahr für Jahr weiter. Die oft recht fragwürdigen Spekulationen um den Tod wollen nicht verstummen. Doch so mysteriös, wie immer wieder suggeriert wird, ist das Ende des Monarchen nicht mehr, vorausgesetzt man befasst sich im Detail mit den Fakten der letzten Lebenstage. Dem Münchner Schriftsteller Alfons Schweiggert gelingt es, dies zu beweisen, indem er den Ablauf der letzten Lebenstage des Königs auf der Grundlage authentischer Quellen minutiös aufgezeichnet hat. Auf diese Weise erlebt der Leser Stunde um Stunde die Endzeit des Monarchen, aber auch die im Umfeld seines Todes sich abspielenden Ereignisse in allen Einzelheiten mit. Der Autor will auf diese Weise den Leser befähigen, nach der Lektüre des Buchs den den zahlreichen Gerüchten Abstand zu nehmen und ein eigenes Urteil über Ludwigs Tod fällen zu können. Bereits mit seinen bisher erschienenen Büchern zählt Schweiggert zu den Ludwig II.-Experten. So legte er unter dem Titel „Der Kronprinz“ eine viel beachtete Biographie über Kindheit und Jugend Ludwigs II. vor, die von der Presse als „erstes ernst zu nehmendes Lebensbild bis zum 18. Lebensjahr des Monarchen“ und als „grundseriöse, solide recherchierte Abhandlung von bestechender Klarheit“ bezeichnet wurde. Auch Schweiggerts Biographie „Schattenkönig“ über Otto, den Bruder des Märchenkönigs, bezeichnete die Kritik als „erste ausführliche Biographie über den tragischen Lebensweg König Ottos, anhand authentischer Quellen genauestens und packend nachgezeichnet.“

Diese Urteile bezüglich der Seriosität und Originalität treffen auch auf Schweiggerts neuestes Buch zu, das mit seinen zahlreichen, zum Teil bisher unveröffentlichtem Bildmaterial aus der Fülle der Veröffentlichungen über Ludwig II. angenehm herausragt. Dieses äußerst empfehlenswerte Buch sollte im Bücherregal eines jeden geschichtlich Interessierten stehen, der sich mit den Geschehnissen um den Tod des Märchenkönigs ernsthaft auseinandersetzen will.

Der Schwäbische Schulanzeiger erscheint 11x jährlich. Bezug beim Verlag. Preis jährlich € 32,50 (einschl. MWSt.). Verantwortlich für den amtlichen und nicht-amtlichen Teil: Abteilungsdirektorin Gabriele Holzner, Fronhof 10. Die Buchbesprechungen stellen nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung dar. Die Manuskripte sind zu senden an die Schriftleitung des Schwäbischen Schulanzeigers, Fronhof 10, 86152 Augsburg. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Inge Hofmann-Hirmer, Zugspitzstr. 183, 86165 Augsburg. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 1987. Verlag: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH, 86067 Augsburg, Telefon (0821) 2728920. Druck: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH

Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH,
86067 Augsburg
Postvertriebsstück B 6216 DP AG, Entgelt bezahlt.